

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

462 (6.10.1909) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von H. Biergarten. Chefredakteur: Albert Gertz. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Gertz.

Auflage: 35000 Exemplare. gedruckt auf 8 Brillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 462.

Karlsruhe, Mittwoch den 6. Oktober 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Bezirksratswahlen in Elsaß-Lothringen.

Strasbourg, 4. Okt. Gestern waren in 36 Kantonen für die drei Bezirksräte des Reichslandes, dem oberelbsässischen, unterelbsässischen und lothringischen, die ausstehenden Mitglieder durch Neuwahlen zu ersetzen.

Im reichsländischen Parlament wird die Entscheidung von den sogenannten Unabhängigen gegeben werden, die zum größten Teile, wie schon bemerkt, aus den Bezirksräten hervorgehen, wo lokale und wohl auch persönliche Interessen für ihre Ernennung bestimmend sind.

Bei der überwiegend lokalen Bedeutung der Bezirksräte hatte man in früheren Jahren von den Bezirksstagswahlen wenig Notiz genommen. Das war in diesem Jahre anders geworden, nachdem sich die politischen Parteien ihrer als Mittel bedienen wollten.

Die Wahlergebnisse in den einzelnen Kantonen liegen zur Stunde noch nicht einmal alle vor. Die Bürgermeister der Landgemeinden haben gar keine Eile empfunden, sie schnell weiter zu geben, und selbst in den großen Städten ist die Beteiligung eine verhältnismäßig schwache.

Etwa nur 50 Prozent der Wahlberechtigten haben ihre Stimme abgegeben. Der erstrebte Zweck, eine politische Zielrichtung in die Bezirksräte zu bringen, wird mit dieser Wahl jedenfalls nicht erreicht. Im großen und ganzen bleibt alles beim alten.

Politisch bemerkbar bleibt nur im Bezirk Lothringen, wo in 12 Kantonen zu wählen war, daß dort im Kanton Saarburg ein Zentrumskandidat den alten, schon im Bezirksrat seit Jahren stehenden Vertreter des Lothringer Bloks schlug.

Die Wahlergebnisse in den einzelnen Kantonen liegen zur Stunde noch nicht einmal alle vor. Die Bürgermeister der Landgemeinden haben gar keine Eile empfunden, sie schnell weiter zu geben, und selbst in den großen Städten ist die Beteiligung eine verhältnismäßig schwache.

Das Leiden der Zarin.

Zar und Zarin weilen im Süden Russlands, aber die geplante Mittelmeerfahrt, die Besuche in Konstantinopel und Athen, sowie das Zusammentreffen mit König Viktor Emanuel und Königin Elena an den Gestaden Italiens haben wegen des nervösen Leidens der Zarin

aufgegeben oder doch zunächst verschoben werden müssen. In dieser Nachricht, so trocken sie auch klingt, liegt eine Unsumme von Leid, liegt der ganze Kummer, der während langer Jahre in den kaiserlichen Schössern von Zarsoje-Selo und Peterhof gewohnt hat.

Volles Glück hat die Zarin Alexandra Feodorowna nur in der ersten Zeit ihrer bald 15jährigen Ehe gekannt. Die Geburt der Großfürstin Olga im Jahre 1895 war noch eine reine ungetrübte Freude, die drei jüngeren Töchter, der Großfürstin Tatjana, Maria und Anastasia, wurden zugleich als immer schwerere Schicksalschläge, fast als ein nationales Unglück empfunden, und der zarte Organismus der jungen Zarin mußte diesen Schmerzempfindungen, dieser unfinnigen Verkörperung natürlichen Glücksgefühls in sein Gegenteil um so weniger gewachsen sein, als sich der menschliche Unverstand und Aberglaube in die glänzenden Gemächer der kaiserlichen Hofeindränge, um mit frechen ofultistischen Künften und durch die Erweckung des Wunderglaubens die Natur angeblickt zu forrieren.

Und wenn bei dem damals am Hofe noch herrschenden Optimismus diese und die nächstfolgenden militärischen Schläge im Hause des Zaren die Welt nicht so schwer empfunden wurden, so wirkte die bald darauf einsetzende innere Bewegung um so erregender und quälender. Wie es heißt, hat die junge Zarin in der fürstlichen Zeit des 22. Januar 1905 hohen Mut an den Tag gelegt und ihre Stimme dafür erhoben, daß der Zar Frieden mache mit seinem Volke.

Als Zar Nikolaus am 10. Mai 1906 im Georgssaale die erste Reichsduma eröffnete, da war auch sie zugegen, aber ihre Züge zeigten von tiefstem seelischen Leid, und als der Zar nach der Thronrede in die inneren Gemächer des Palais zurückkehrte, da ist sie ihm weinend um den Hals gefallen. Auch der weitere Verlauf des Jahres 1906 brachte fürchterliche Erregungen: die Rebellion der Flotte im Finnländischen Meerbusen und das Attentat auf der Apothekeninsel usw.

Im Frühjahr 1907 wurde eine Verschwörung gegen das Leben des Zaren aufgedeckt, und als nach der Auflösung der zweiten Reichsduma die revolutionäre Flut zu verlaufen begann, da erlitt die Zarin infolge eines unglücklichen Zufalls einen schweren Nervenschlag: am 11. September lief die Zarenjacht „Stanbart“, auf der die kaiserliche Familie eine Erholungsfahrt in den finnländischen Gewässern machte, bei Hangö auf eine Klippe.

Die Zarin Alexandra Feodorowna war in den unteren Räumen des Schiffes, als es plötzlich in allen Zugen trachte und die elektrische Beleuchtung erlosch. Ihr erster Gedanke mußte natürlich sein, daß das lang Befürchtete nun eingetroffen und ein Attentat gescheitert sei. Das Entsetzen wurde verhärtet, als in den verdunkelten Gemächern Licht gemacht wurde und der Thronfolger nicht zu finden war. Endlich erwies es sich, daß er sich auf dem Ver-

deck befand; ein Matrose war sofort nach dem Anprall in die zarten Gemächer hinabgeeilte und hatte den Thronfolger aufs Verdeck getragen, um ihn im Notfalle schwimmend zu retten. Bis die kaiserliche Familie an Bord eines Begleitschiffes geborgen war, verliefen noch bange Minuten.

Welche Erschütterungen des Nervensystems der Kaiserin noch später erlitten haben könnte, entzieht sich der allgemeinen Kenntnis. Höchstens könnte man annehmen, daß der niedrige Gesellschaftskreis, der natürlich selbst vor ihrem reinen Namen nicht Halt gemacht hat, zu ihr gedrungen ist. Aber das braucht nicht einmal der Fall zu sein; es ist genug an den bitteren Erlebnissen, von denen alle Welt weiß.

Im Sommer 1908 war es schon allgemein bekannt, daß die Zarin von einer starken nervösen Ueberreizung hefallen sei und vor allem litt sie an Schlaflosigkeit. Sie hoffte, daß das Schaulaufen und Kaufszen des Meeres sie einschläfern vermöchte. In Erfüllung ihres Wunsches ließ der Zar voriges Jahr die Erholungsfahrt in den finnländischen Gewässern länger als gewöhnlich dauern, aber Heilung wurde ihr dadurch nicht zuteil, wie die Ärzte im voraus gewußt hatten. Schon seit langer Zeit erklärten sie, daß nur ein längerer Aufenthalt im Süden die Genesung bringen könne. Ganz besonders haben sie zu Italien geraten. Aber die Zarin wollte ihren Gatten nicht allein lassen und dieser hielt es für unmöglich, längere Zeit dem Reiche und den Staatsgeschäften fern zu sein.

In diesem Jahre sollte endlich der Reiseplan zur Ausführung kommen. Auf den Besuch in Frankreich und England, der für die Zarin wohl mehr eine Strapaze als eine Erholung war, sollte der Aufenthalt am schönen Ufer der Krim folgen, dem sich eine Fahrt in das sonnige Mittelmeer anschloß. Gewiß hätte diese Tour nach Konstantinopel, Athen, Sizilien usw. eine viel größere Heilwirkung gehabt, als der Aufenthalt in den schönen, aber nordlich rauhen Schären.

Es hat nicht sollen sein. Das Leiden der Zarin hat sich wieder verschlimmert und neue Symptome, heftige innere Schmerzen, sind hinzugekommen, die seelische Depression hat infolgedessen eher noch zugenommen, und so hat man denn von jedem Unternehmen, das mit irgendwelchen Repräsentationspflichten verbunden wäre, absehen müssen. Die Fahrt nach Livadia bei Jalta wurde zwar nicht aufgegeben, aber selbst die Feiertage in Moskau, welches das Zarenpaar auf seiner Reise passieren mußte, wurden abgelaßt. Von den Mühseligkeiten der Entreise konnte erst recht keine Rede sein.

Am 7. September erfolgte die Abreise von Peterhof; am Tage darauf war das Zarenpaar in Moskau. Der Zar hat auf dem Bahnhofs der Deputation des Adels, der Stadt und der Landschaft empfangen, aber die Zarin hat den Salomonen überhaupt nicht verlassen. Die Moskauer sind auf die Klärung der Majestäten verträut worden, die im Dezember erfolgen dürfte.

Uebertriebene Erwartungen werden in Anbetracht der ersten Natur des Leidens der hohen Frau an diesen Aufenthalt in Livadia freilich nicht geknüpft, aber völlige Hoffnungslosigkeit wäre ebenso wenig am Platze. Die Zarin ist noch jung, ist erst 37 Jahre alt, und so darf es denn nicht als ausgeschlossen betrachtet werden, daß für die Zarenhaus wieder frohere Tage eintreten und der bittere Leidenszug, der sich in dem schönen Gesicht der Kaiserin Alexandra Feodorowna eingepreßt hat, allmählich wieder verschwindet.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Okt. (Tel.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Festsetzung der Grenzen der am Weinbau beteiligten Gebiete des preussischen Staats auf Grund des Weinbaugesetzes vom 7. April.

Stuttgart, 5. Okt. (Tel.) Der 35. Kongreß für innere Missionen hielt heute vormittag seine erste Hauptversammlung ab. Sudbungs-telegramme wurden an den Kaiser, die Kaiserin, den König und die

Rheinluft.

Lustspielroman von Klemens Reuber.

(60. Fortsetzung.)

Wiederholtes.

Eva warf sich ihrem Verlobten in die Arme, der ihr bewegte die Augen blinnte.

Sie lächelte unter Tränen: „Ich besage mich nicht, und werde mich nie betlagen! ... Du kommst ja wieder und wirst immer wiederkommen, wenn Du Abschied nimmst! ...“

„Rede, sehr bald sollst Du von mir hören ... Und was immer nun und später geschehen mag, mögen Meere zwischen uns liegen, in Gedanken bin ich zu jeder Minute bei Dir eingezogen ... Und will auch die Sehnsucht so recht schmerzhaft und bitter antworten — einmal muß ja wieder der Heimatwimpel flattern! ...“

„In Frau Kupferbergs Augen schimmerte es feucht. Mit mütterlichem Bangen gedachte sie der vielfachen Gefahren, die das Leben des Seemanns umdrängen, und drückte den neuen Sohn wie segnend an sich.“

Auf dem Balkon war eine Versöhnung durch mannhafte Händedruck bekräftigt worden.

„Es wird also“, schloß Binzeng Stefan und nahm den Zeitungsverleger diesmal nicht beim Nodknopf, sondern beim Arm, um ihn ins Wohnzimmer zurückzuführen, „es wird also ein Duplikat des Gutachtens abgemartet, und lautet's so — und es wird und muß so lauten — dann wird gebaut! Und damit puntum!“

„Dankeschön!“ schrie Franziska und, sich auf die Zehenspitzen erhebend, flüsterte sie ihm ins Ohr: „Ich hab mich verlobt!“

„Man braucht nicht gerade jochen die Badischjugend hinter sich gebracht zu haben, um eine Enttäuschung empfinden Formats zu empfinden, wenn man, aus einer kritischen Lage wieder zum Vorschein gekommen, eine hochbedeutende Tatsache nicht registriert hat und behandelt wird, wie wenn man nur die Tageszeit geboten hätte. Franziska widerfuhr das bei dem Rhein-

und sie gehörte zu jener erlesenen Blüte. Ihr Verlobter begrüßte die Herren, wodurch er erzielte, daß Kupferberg seinen Retter freigab.

„Was ich bemerken wollte, Herr Bürgermeister —“ Er begann sich plötzlich, daß ein anderes als dasjenige, wovon das Herz ihm voll war, behandelt werden müsse. „Aber Gift und Dopperment, wie befinden Euer Hochwohlgeboren sich denn?“

Franziska redete sich nochmals in die Höhe: „Ja, Dankeschön, gelte, Du glaubst nicht, daß ich Braut bin?“

„Trag Du mal erst die kurzen Kleider auf, Krot!“ Rührend drückte sie den Arm ihres Verlobten und dabei sah sie ihn so schelmisch an, daß er sie umschlang und ihr einen Kuß versetzte.

„Was meinst du nun?“

„Eijo! Gegen diese mündliche Beweisführung allerdings —“ Und unter Händeschütteln: „Aber nun sagene mir bloß — chasseur-croisez, hein? — Hast-i-i-i!“

Während ihn das Riesen erschütterte, wies Binzeng Stefan auf die von Rittershaus, Eva und Frau Kupferberg gebildete Gruppe, auf die jetzt Großtopf zutrat mit den Worten:

„Alle Wetter, Herr Oberleutnant, mir scheint, da kann man ja —“

„Danke! Danke!“ beugte der Oberleutnant allen rhetorischen Eventualitäten vor; „bin riefig preßiert!“

„Junge! Seeräuber!“ kam Kupferberg heran. Eva drückte die Hand mit dem fetteligen Gesichtsmuskel, das ihm zur Verfügung stand und das ihr die Rote der Verlegenheit in die Wangen trieb.

„Noch eins aber, Onkel“, bemerkte der Neffe; „was soll denn mit Mister Willy werden? Darf er mitfahren bis Bingen?“

„Wegen meiner bis Honolulu! Ueberhaupt ... mag er in die Marine eintreten! ... Sag's ihm. Zu was anderem taugt er doch nicht!“

In derselben Hand, die den knallrot seidenen Sonnenschirm trug, ein Battisthüchlein zum winzigen Knäuelchen zusammen-

pressend, mit Augen, die von vergossenen Tränen noch leicht gerötet waren, flog Frau Berze Engel mehr als sie ging von der Löwenapotheke zur elterlichen Wohnung, mitfühlenden Herzen ihr eheliches Leid zu klagen.

Mama und Tante Zilla heulten, konsterniert, ein bißchen mit, aber den Rat, dessen die junge Frau so dringend benötigte, wußten sie nicht zu geben. Einzig Papa konnte das.

Es brannte, deshalb lief sie zur Wohnung des Bürgermeisters, wohin Papa gegangen sein wollte. Die bürgermeisterliche Haushälterin schickte sie zu Kupferbergs, zögernd machte sie sich dorthin auf. Zum Glück traf sie im Haussturz Jean Baptiste, der ihr Auskunft gab, wer alles oben im Wohnzimmer versammelt war — es war noch die ganze Gesellschaft, wie wir sie verlassen haben. Er mußte ihr Herrn Großtopf herunterholen. Obgleich sie im Elternhause die Augen erneut in kaltem Wasser gebadet hatte, hütete sie sich, selber vorzusprechen. Binnen kurzem kam Papa die Treppe hinunter.

„Berze, was ist los?“

„Papa“, begann sie sofort mit weinerlich zitternder Stimme, „ich bin so unglücklich! ... so unglücklich! ... Ich laß mich scheiden!“

„Nun — nun —“

„Denk Dir, wann August heimgekommen ist! ... Nach fünf erst! ... Ich hatte die ganze Nacht kein Aug' zugemacht ... plötzlich in der Früh, es war schon völlig hell, hör ich vorm Haus röhrende Stimmen ... Er war's mit noch einem Kampen ... Sie brachten ein Hoch aus auf die deutsche Kriegsmarine, daß es gellend über den Marktplatz klang ... der Stanbal!“

„Marinebejuch — kriegen wir ja nicht allzu oft in Balder-nach, Berzchen —“

„Wenn das noch alles wär! ... Als er endlich oben ist, und ich ihm Vorhaltungen mach ... da ... preißt er sich eins, packt Kissen und Decken auf und quartiert sich auf dem Sofa im Wohnzimmer ein. ... Und später, wie ich ihm ernsthaft ins Gewissen rede ... da ... mein Gott, ich schäm' mir die Augen aus dem Kopf, wenn ich's sagen soll! Da nimm er kein Lavoir und

Königin von Württemberg gesandt. Vertreten waren das württembergische Staatsministerium, die preussischen Ministerien des Kultus und des Innern. Den ersten Vortrag des Kongresses hielt Professor Dr. Burk aus Tübingen über das Thema „Wie bewahrt die jüngere Generation ihre Eigenart bei den wechselnden und wachsenden Aufgaben“.

Tabaksteuer und Arbeiterentlassungen.
Mannheim, 5. Okt. Die durch die neue Tabaksteuer hervorgerufenen Arbeiterentlassungen in den Tabakfabriken nehmen von Tag zu Tag zu, ja es hat den Anschein, als ob mit Beginn der kalten Jahreszeit noch viel mehr Arbeiter brotlos werden sollten, als vorher. So schreibt u. a. die „Südd. Tabakztg.“: „Im ganzen Deutschen Reich machen sich in geradezu unheimlicher Weise die nachteiligen Folgen des neuen Tabaksteuergesetzes in Arbeiterentlassungen bemerkbar, ganz besonders aber in den westfälischen Distrikten. So sind bei dem Hauptzollamt in Minden (Westfalen) bis heute schon nahezu 7000 Unterhaltungsbedürftige arbeitslos geworden. Zigarrenarbeiter eingetragen und die Behörde hat zu deren Erledigung eine Reihe auswärtiger Beamten mit heranziehen müssen, da sie sonst mit der Arbeit nicht fertig werden könnte. Die dort wöchentlich zur Auszahlung gelangenden Unterstützungsbeträge aus dem Biermillionsfonds übersteigen die Summe von 15 000 M.“

Dänemark.
Der Finanzgeheimrat für 1910/11.
Kopenhagen, 5. Okt. (Tel.) Finanzminister Neergaard brachte heute im Folketing den Finanzgeheimrat für 1910/1911 ein, der die Gesamteinnahmen auf 96 753 788 Kronen, die Gesamtausgaben auf 117 395 629 Kronen veranschlagt; es ergibt sich also ein Defizit von 20 581 841 Kronen. Für die ordentlichen und außerordentlichen Ausgaben des Kriegs- und Marineministeriums sind zusammen 35 818 888 Kronen angelegt, und die gesamten Ausgaben für das Kriegs- und Marineministerium gegen das Vorjahr um ungefähr 13 1/2 Millionen Kronen erhöht worden. Der Finanzminister hat hervor, daß auch die Ausgaben für humane Zwecke beständig stiegen. Die allgemeine finanzielle Lage sei zwar recht ernst, aber das Wirtschaftsleben des Staates sei gesund und bestehe große Entwicklungsmöglichkeiten. Die Einführung neuer Steuern wolle die Regierung vermeiden, solange dies möglich sei.

Oesterreich-Ungarn.
Zur inneren Lage.
Wien, 5. Okt. Die gesamte Presse begehrt heute den ersten Jahrestag der Annexion Bosniens. Aber nur die ganz offiziellen Blätter finden noch den Ton der Genußnahme über die Kraftäußerung der Monarchie. Alle übrigen wenden den Blick auf die verzerrten Zustände der Gegenwart, aus denen kaum ein Ausweg gefunden werden kann.
Vor allem der deutsch-böhmische Streit kann nicht behoben werden. Dazu hat die Regierung unter die deutschen Parteien eine Sprengbombe geworfen mit der gänzlich geschwundenen Inhabitation der Böhmen des früheren Innsbrucker Prof. Wahrenund in Prag. Es ist möglich, daß das Unterrichtsministerium mit seiner Verfügung nur dem Wunsch einer hohen Stelle willfahren wollte, Wahrenund überhaupt die Ausübung seiner Professur unmöglich zu machen. Wahrscheinlich aber ist die Absicht, zwischen die Deutsch-Böhmen und die Deutsch-Klerikalen einen Keil zu treiben, um ungehindert die Annäherung an die slowakische Union vollziehen zu können, von der das Kabinett seine Existenz bedroht sieht.
Der ungarische Reichstag hat inzwischen gegen den Wiener Plan der Verschleppung und Verjüngung der Kräfte den ersten Gegenzug unternommen und sich gewissermaßen in Permanenz erklärt, indem er auf eine längere Vertagung verzichtete. Graf Rechenthall tritt für Aufrechterhaltung der Koalition ein. Der Thronfolger ist für die radikalen Vorschläge Krištofs. Er arbeitet dabei in „Kris. Ztg.“ der Unabhängigkeitspartei in die Hände, die gleichzeitig die Auflösung des Reichstags herbeiführen gedenkt, weil sie bei Neuwahlen in der gleichen Stimmung auf eine sichere Majorität hofft.

Prag, 5. Okt. (Tel.) Der Professor des Kirchenrechts, Wahrenund, dessen Vorträge auf Betreiben der Klerikalen von der Unterrichtsbehörde nicht genehmigt wurden, hat, der „Bohemia“ zufolge, seine Pensionierung nachgesucht.
Amerika.
Santiago de Chile, 5. Okt. Der Finanzminister hat dem Parlament den Finanzbericht überreicht. Danach schließt das Budget mit einem Fehlbetrag von 39 Millionen Pesos Papier ab. Für das Jahr 1910 werden nach Ansicht des Finanzministers die Einnahmen, die auf 216 Millionen veranschlagt sind, die Ausgaben decken. Eisenbahnen, Post und Telegraphen lieferten infolge der dem Publikum gemachten Zugeständnisse Mindererträge. Zur Herstellung des Budgetgleichgewichts sind neue Steuern auf Tabak, Branntwein und Wirtshäusern notwendig. Auch sollen Maßnahmen getroffen werden, damit Eisenbahnen, Post und Telegraphen ihre Betriebskosten decken.

Ämtliche Nachrichten.
Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem dienftuenden Kammerherrn Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin, Freiherrn Sigmund Güler von Ravensburg, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen R. A. Oesterreichischen Ordens der Eisernen Krone ... und Schmutter's zu Boden ... daß es in tausend Stüde geht ... die ganze teure Garnitur ist verhandelt! ... Papa, ich laß mich scheiden! ... Und ein unterdrücktes Schluchzen schüttelte ihren Körper.
„Berthen, Du wirst — heftig gewesen sein, ihn gereizt haben —“
Tröstlich klopfte er ihr den Rücken.
„Ja ... ich hab mich so gemüht, Papa, obwohl ich doch alle Ursache gehabt hätte — außerdem ... weißt Du, was er geschrien hat während seines Wütens? ... O ... o! ... Wenn Du zum Weibe gehst, vergiß die Peitsche nicht! ... Ja hab mir's genau gemerkt ... Was wollte er damit sagen? ... Er wird mich noch hauen, Papa!“
„Dahin — hat's noch gute Wege, mein Kind ... Uebri-gens dürfte das mit — der Peitsche nicht auf seinem Miß ge-wachsen sein, wenigstens glaub ich's schon mal irgendwo ge-lesen zu haben. Und geh jetzt mal friedlich nach Haus, mach ihm ein nettes Gesicht — und — ein leckeres Frühstück ... möglichst sauer. Sapperlot, sicher trägt Du mit Schuld an dem Jam!“
„Aber Du mußt mit ihm sprechen, Papa —“
„Ja, nachdem — Du getan hast, was ich Dir gesagt hab ... Scheiden, das ist Unfug!“
Herr Großkopf stieg eilig wieder die Treppe hinauf. Seine Tochter wusch sich mit dem Batisttuchlein sorgfältig die Augen aus, dann erst legte sie die Hand auf die Haustürklinke. Bevor es indes noch zu öffnen vermochte, vernahm sie einen hastig-tzweoeren Tritt hinter sich auf den Steinfliesen. Stortebed ängstigte ihr ein paar Worte zu sagen. Er hatte in einem dunk-n Winkel geduldet, und der Schall lachte ihm aus schläßig-erknissenen Augenwinkeln.
„Ja laß Augusten schon grüßen, Madam. Is er nu wieder ff'n Damm?“ Und er machte einen galanten Krachfuß, als er sagte: „Stortebed ist mein Name.“

zweiter Klasse mit Krone des Herzoglich Nassauischen Militär- und Zivil-Verdienst-Ordens Adolfs von Nassau zu erteilen.
Mit Entschuldig Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 24. September d. J. wurde Betriebsassistent Theodor Ehler in Steinen nach Triberg versetzt.

Personalnachrichten
aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.
Seine Majestät der König haben Allergnädigst zu verlesen ge-liebt: Den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse: dem Oberst-leutnant a. D. Haad zu Heidelberg, bisherigem Kommandeur des Landw.-Bezirks Coesfeld.
Verzeichnis der am 1. Oktober 1909 zum Militär-Kell-Institut kommandierten Offiziere: Lt. Graf v. Fels-Piengenau (Konrad), Drag.-Regt. 20, Lt. v. Sigitz (im 2. Jahre kommandiert) Feldart.-Regt. 50.

Badische Chronik.
Durlach, 5. Okt. Die kürzlich gebrachte Notiz, Errichtung einer „neuen Hauptlehrerstelle“ an der Kapitulanten-Schule des Bad. Train-Bat. Nr. 14 ist irreführend und bedarf daher der Berichtigung. An Kapitulanten-Schulen gibt's überhaupt keine „Hauptlehrerstellen“. Den an solchen Schulen wirkenden Hauptlehrern ist der Unterricht von seiten des betreffenden Truppenteils übertragen; sie werden im amtlichen Militärstil mit „Zivillehrer“ oder „Kapitulanten-Schullehrer“ bezeichnet und benötigen zur Übernahme dieses „Rebenberufes“ der Erlaubnis der Großh. Ober-Schulbehörde. Da dem seit 13 Jahren an der Kapitulanten-Schule des Bad. Train-Bat. wirkenden Hauptlehrer Kapfer infolge der bedeutenden Erweiterung des Unterrichts nicht möglich war, sämtliche Unterricht zu geben, übertrag das Bataillon eine von den vier Stufen dem sich darum bewerbenden hiesigen Hauptlehrer Hellmann. Das ist der Sachverhalt; von Errichtung und Uebertragung einer neuen Hauptlehrerstelle kann keine Rede sein.
Pforzheim, 6. Okt. Der Auskäufer Rudolf Hammer, der am 20. September nach Unterschlagung von 600 M. flüchtig geworden ist, wurde verhaftet. Er hat sich seitdem in der Schweiz herumgetrieben und behauptet, es seien ihm von dem unterschlagenen Gelde 400 M. in Zürich gestohlen worden. Seine Flucht hatte er mittels Autos nach Stuttgart zu genommen. — Der Mensch, welcher neulich die Opferbüchse der katholischen Kirche in Brödingen mit Inhalt gestohlen hat, wurde nun in der Person des 12 Jahre alten Friedrich Remensperger, wohnhaft in Brödingen, ermittelt. Derselbe hat im Laufe des Jahres schon zweimal die Opferbüchse erbrochen und geraubt.
Dielheim (A. Wiesloch), 4. Okt. In unserer Gemeinde herrscht seit längerer Zeit ein gespanntes Verhältnis zwischen Rathschreiber und Bürgermeister (Rig); schließlich kündigte, so schreibt das „Höhl. Tgl.“, der Bürgermeister dem Rathschreiber, dieser aber zeigte jenen an, weil er im Jahre 1907 aus dem Heiratsregisterband eine Seite herausgerissen, später durch ein neues ersetzt und sich so der Ur-tundens falschung schuldig machte. Das Gericht war am Samstag mittag hier, um die Sache zu untersuchen.
Neckarelz, 5. Okt. Auf der Bahnlinie Neckarelz-Binau ist seit 1. Oktober der zweigleisige Betrieb aufgenommen worden. Damit sind von der ganzen 189,4 Kilometer langen Strecke Heidelberg-Würzburg 125,8 Kilometer zweigleisig im Betrieb und nur noch 34,1 Kilometer, die sich noch im Ausbau befinden, nämlich die Strecken Neckargemünd-Neckarhausen und Kirchhorn-Binau sind noch ein-gleisig.

A. Vom Taubergrund, 6. Okt. In Lauda starb gestern Herr Medizinalrat Adolf Seeber nach schwerem Leiden im Alter von 72 Jahren, ein seit 40 Jahren in der ganzen Tauber-gegend gefeierter Arzt. Der Verstorbene machte als Feldarzt die beiden Feldzüge von 1866 und 1870/71 mit.
Friesenheim (A. Lahr), 5. Okt. Der Lebensmüde, der sich, wie gemeldet, gestern von einem Zuge überfahren ließ und sofort tot war, der 44 Jahre alte verheiratete Bahnarbeiter Johannes Weber von Oberschopfheim, war tags zuvor wegen Trunksucht aus dem Dienste entlassen worden und hat wohl auch aus diesem Grunde die traurige Tat verübt. Der Körper des Unglücklichen, der den Zug stehend erwartet hatte, war ca. 80 Meter mit fortgerissen und glücklich verstimmt.
Denzlingen, 5. Okt. Die am Samstag vormittag hier voll-zogene Einweihung des neuen Rathhauses verlief in einfacher Weise. An dieser Weihe beteiligten sich der Gemeinderat, Vertreter des Aus-schusses, ferner der bauleitende Architekt, Herr Brühl, Bezirksbau-Inspektor in Emmendingen, der seine Aufgabe in schöner Weise ge-löst hat. An der Haupteingangspforte hielt der Architekt Brühl eine Ansprache und übergab dem Herrn Bürgermeister den Schlüssel, welcher ihn mit Worten des Dankes entgegannahm. Hierauf begaben sich sämtliche Teilnehmer durch das aufgeschlossene Tor in den großen, hellen Gemeindefaal, woselbst Herr Pfarrer Münch in einer aus-gesprochenen Weihe die Bedeutung des Baues, seine Ausführung und Bestimmung darlegte und mit einem Hoch auf den Gemeinderat schloß.
Sasbach a. A., 5. Okt. Lehten Samstag passierte bei der Schiffsbrücke Weiskopf ein Unglücksfall, welchem ein Men-schenleben zum Opfer gefallen ist. Der Schiffer Nicola aus

Weiskopf, welcher eine Schiffsladung gesammelt hatte, ließ das Schiff mit zwei Gehilfen oberhalb der Brücke an der Seine rückwärts treiben. Hierbei konnte laut „Reisig. Ztg.“ der eine Schiffer das Schiff nicht mehr schnell genug festhalten und trieb Johann vor die Brücke, woselbst es unterging. Während sich einer der Schiffer auf die Brücke retten konnte, gelang dies dem zweiten nicht mehr, und er verschwand in den Wellen. Die Leiche konnte nicht geborgen werden.
Fügen (A. Bonndorf), 5. Okt. Gestern wurde hier nicht weit von der Bahnstation vom Zuge ein Fuhrer mitten entzwei gefahren. Meister Reimede hatte sich gerade einen Hasen gekauft, den er noch im Maul hatte.
Grenzach (A. Lohr), 5. Okt. Unter dem Verdachte, die Brandstiftung verhaftete Joseph Albrecht hat, wie man hört, zugestanden, ein Feuer hinter der Krone gelegt zu haben, das aber sofort gelöscht wurde. Auch das Oberbische Oekonomiegelände hat er angezündet.
Ueberlingen, 5. Okt. In Marzdorf kürzten gestern zwei Personen von einem Heuboden, wobei ein Mann getötet und der andere schwer verletzt wurde. Näheres ist bis jetzt nicht bekannt.
A. Mensbach (A. Konstanz), 3. Okt. Gestern verließ uns Herr Detan Oter, um nach Ueberlingen a. S. überzufahren und dort den wohlverdienten Ruhestand zu genießen. Herr Detan Oter, welcher auf eine nahezu zehnjährige fege-reiche Wirksamkeit in der hiesigen Pfarrgemeinde zurückblicken kann, hat sich nicht nur durch seine er-probte Friedensliebe und durch Erhaltung und Pflege des Gemeindefriedens, sondern auch durch sehr namhafte Stiftungen für die Renova-tion der hiesigen Pfarrkirche und durch den Bau eines Schwefelbades hiesiger große Verdienste erworben.
Von der Mainau, 5. Okt. Prinzessin Wilhelmine von Baden stattete gestern der Großherzogin-Witwe Luise auf der Mainau einen Besuch ab.

Verfassungen und Kongresse.
E. Oberbühl, 6. Okt. Vor kurzem hat hier die diesjährige Ver-sammlung des St. A. der Bezirke Buchen, Mosbach, Tauberhofs-haus und Weiskopf unter großer Beteiligung im Wörsenlaale statt-gefunden, auf die noch zurückzukommen ist. Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden St. A. Benz-Weiskopf unter gleichzeitiger Be-zugnahme der Teilnehmer eröffnet. Nach kurzen geschäftlichen Mit-teilungen wurden die von den einzelnen Mitgliedern eingebrachten Anträge entgegengenommen und nach sachlicher Besprechung zur weiteren Vorlage als begründet erachtet. Nach Erledigung des ge-schäftlichen Teils wurde nach zehnjähriger Tagung die Versammlung mit einem auf den Großherzog ausgebrachten Hoch, welches begeistert aufgenommen wurde, geschlossen. Der Verlauf der ganzen Ver-sammlung war ein äußerst günstiger. Durch Vorträge und Ab-sprachen von geeigneten Leuten wurde die weitere Unterhaltung, der sich inzwischen auch Damen angeschlossen hatten, gewürzt.
Emmendingen, 5. Okt. Hier fanden im Bürgeraal die Ver-handlungen des 7. Bürgermeistertages des Amtsbezirks Emmen-dingen, welchen eine reichhaltige Tagesordnung zugrunde lag, statt. In Vertretung des unpolitisch gewordenen Vorsitzenden der Bürger-meister-Vereinigung, Herrn Bürgermeister Rehm-Emmendingen, leitete Herr Bürgermeister Schmidt-Herbolzheim die Tagung und eröffnete dieselbe mit der Begrüßung der Herren Oberamtmann Dr. Kiefer und Amtmann Fischer, erkrankte herzlichsten Dank an die Gemeindefürsorge für die Ueberlassung des schönen Saales des neuen Rathhauses und sprach die Hoffnung und den Wunsch aus, daß in diesem Hause stets Eintracht und Friede herrschen möge. Die Festlegung der Präzedenzliste ergab jedoch, daß 3 Gemein-den (Emmendingen, Reizingen und Bassen) nicht vertreten waren. Zum 1. Punkt der Tagesordnung erstattete Herr Amtmann Fischer das Referat. Es betraf dasselbe Mittelteilchen über die Verbands-abbekerei, die zu einer lebhaften Debatte führten. Nach den Aus-sagen des Herrn Amtmanns Fischer war bei der Errichtung der Verbandsabbekerei eine größere Uebersehung des Voranschlags vorgekommen, über dessen Deckung die beteiligten Gemeinden Be-schluss zu fassen hätten. Für den Ausschluß der abgelegenen Höfe aus dem Verband fanden sich bei der Diskussion Stimmen dafür und da-gegen. Da die Erhöhung der Gebühr für das Abholen abgehäuteter Tiere (und nur für diese wird eine Gebühr erhoben) verschiedentlich Mißfallen erregt hatte, gab der Referent Aufschluß dahin, daß das Abhüten eben verboten sei, da der Anfall ja aus der Haut einen Teil ihrer Untkosten decke und so wolle man durch die Erhöhung der Abholgebühren sich abgehäutete Kadaver eben der Abhäutung vor-beugen. In welcher Weise die Umlage zur Tilgung des über-schrittenen Bauaufwandes festgesetzt wird, steht noch nicht fest. 2. Punkt der Tagesordnung betraf: Mitteilungen des Großh. Bezirks-amtes. Sodann machte Herr Oberamtmann Dr. Kiefer Mitteilung über die nächstes Jahr aus Anlaß der silbernen Hochzeitsfeier des Großherzoglichen Paares stattfindende Ausstellung der mittels-badischen landwirtschaftlichen Vereine, wobei auch Tabak aus unserem Bezirk ausgestellt werden soll, der der diesjährigen Ernte zu ent-nehmen ist. Weitere Mitteilungen betrafen die ministerielle Ver-ordnung über das Abschaffen der Schöpfbrunnen und die Anlage der

„Dann sind Sie wohl derjenige —“
„Der mit ihm heut' nacht Brüderchaft trant — Brüder-schaft bis innen Tod? Yes!“
Der Schall in Stortebeds Augenwinkeln krümmte sich vor Lachen. Und einen Fingerring vor Vergnügen schlug er über die in Hochmut, Verzärtung und ohnmächtigem Jörn verzerrte Miene, mit der die Frau Löwenapotheker dann auf die Straße hinausrauschte ... August hatte dem neuen Dugbruder einen Blick in seine Geheimnere vergönnt und er, der Mann von der Waterkant, es an Rat nicht fehlen lassen ...
(Schluß folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.
Karlsruhe, 6. Okt. Der auch als Komponist erfolgreich aufge-tretene Pianist Kurt Herold, Lehrer des Klavierspiels und der Theo-rie am Großh. Konservatorium hier selbst, ist aus dieser Stellung aus-geschieden. Herr Herold, der sich als Künstler und Lehrer, wie als Mensch besonderer Verschämung erzeute und dessen Fortgang von hier deshalb nur bedauert werden kann, ist unter sehr günstigen Be-dingungen dem Lehrkörper des Konservatoriums zu Elberfeld beige-ten.
Baden-Baden, 5. Okt. Wie bereits gemeldet, ist vor einigen Tagen Professor Ludwig Knauts hier mit seiner Ge-mahlin eingetroffen und hat im Hotel Gunzenbachhof Wohnung genommen. Heute beging der greise Künstler in seltener Frißhe des Geistes und des Körpers inmitten seiner Familie, aber in stiller Zurückgezogenheit, die Feier seines achtzigsten Geburtstages. Obwohl fern von der Reichshauptstadt, gedach-ten seine vielen Freunde und Bekannten seiner auch in der Ferne, denn im Laufe des Tages trafen fortwährend Glück-wunschschreiben und Telegramme ein, welche wiederum Zeug-nis davon ablegten, welcher Verschämung und Verehrung sich der große Meister zu erfreuen hat. Unter den vielen Tele-grammen befand sich auch ein solches des Kaisers, welcher dem Jubilar die Glückwünsche zum heutigen Tage darbrachte.

CI. Berlin, 6. Okt. (Privat.) Die Verjude einer drahtlosen Verbindung zwischen einem nach Kamerun fahrenden Boermann-Dampfer und der Station Nauen bei Berlin sind bis jetzt erfolgreich verlaufen.
Dresden, 4. Okt. Durch unrechtmäßige Verwendung der Gelder der für Unterstützungszwecke bestimmten Platenlistung am hiesigen Hoftheater sollen dieser Verluste in Höhe von 30 000 bis 120 000 Mark drohen. Nachdem die Generaldirektion sich jetzt Klarheit über die An-gelegenheit verschafft hat, erstattete sie gegen den Beleuchtungsinspek-tor Krammbergel, den die Schuld an der unrechtmäßigen Verwendung der Gelder treffen soll, bei der Staatsanwaltschaft Anzeige.
Düsseldorf, 5. Okt. Die Kunst-Ausstellung schloß am Sonntag mit einem Fest in der Kuppelhalle der Ausstellung, der durch Ge-sänge des Düsseldorf'scher Männerchors eingeleitet und beschlossen wurde. Kultusminister Trott zu Solz war li. „Kris. Ztg.“ persönlich zur Schlußfeier der Ausstellung erschienen und verkündete eine An-zahl von Lebens- und Titelverleihungen. Bei dem Festessen im Mal-lafen sprach er den Wunsch aus, daß die Schaffung von zwei neuen Lehrstühlen für archaische Kunst an der Düsseldorfer Akademie diese zum Zentralpunkt für die religiöse Malerei im Rheinland machen möge.
Prag, 5. Okt. (Tel.) Der Rektor des hiesigen tschechi-schen Lyzeums, Herrl, der durch den Angriff gegen die deut-schen Studenten und Professoren im Vorjahr in einen Kon-flikt mit dem Unterrichtsministerium geraten und für das lau-fende Studienjahr zum Rektor wiedergewählt worden war, hat auf Wunsch amtlicher Wiener Kreise das Rektorat niedergelegt.
hd. Mostau, 5. Okt. (Tel.) Dem Grafen Leo Tolstoi, der gestern durch Mostau kam, wurde, als er vom Kurscher Bahn-hofe wieder abreiste, eine große Kundgebung bereitet. Etwa 10 000 Menschen hatten sich dort einige Zeit vor der Abreise Tolstois auf dem Bahnhofe und dessen Umgebung versammelt. Als Tolstoi erschien, empfing ihn die Menge mit begeistertem Zurrufen. Kurz vor der Abfahrt des Zuges trat Tolstoi an das Coupee Fenster und sagte mit bewegter Stimme: „Etwas Ähnliches ist mir noch nie begegnet. Ich bin tief gerührt und danke Ihnen.“ Tolstoi konnte dann vor Bewegung nicht weiter sprechen, Tränen liefen ihm über die Wangen.

Registrieren in den Gemeinden. Einen breiten Raum nahm sodann noch das Referat von Herrn Amtmann Fischer über das neue Weingesetz ein, wobei besonders die den Bürgermeistern obliegenden Aufgaben des Versammlungsortes für den nächsten Bürgermeistertag in der Regel als gewählt hervor. Damit waren die Verhandlungen nach stündiger Dauer erschöpft.

Zur bevorstehenden Landtagswahl.

Karlsruhe, 6. Okt. Die Reihe der dieswöchentlichen liberalen Wahlversammlungen eröffnete gestern Abend Herr Rechtsanwalt Harter, der Kandidat der vereinigten liberalen Parteien für die Diabadt, der im „Zähringer Löwen“ (Ede Jähringer- und Adlerstraße) sprach. Herr Harter gab auch dieses Mal in klaren, verständlichen Ausführungen sein Programm bekannt, welches wir unserer Lesern schon anlässlich der früheren Versammlungen bekannt gegeben haben. Die sich anschließende Diskussion verlief in ruhigen Bahnen. Herr Rechtsanwalt Dr. Friedberg trat im Namen der Freisinnigen Partei in warmen Worten für die Kandidatur Harter ein. Herr Kammerling sprach ergänzend in verschiedenen Punkten die Darlegungen des Herrn Referenten und bat zum Schlusse gleichfalls, für Herrn Harter einzutreten. Herr Homburger sprach sich im Falle einer Nichtwahl Harters für die Unterstützung des sozialdemokratischen Kandidaten Dr. Frank aus, um für alle Fälle einen Sieg des liberalen Elements zu verhindern. Nachdem noch Herr Stadtverordneter Wolf für die Wahl Harters eingetreten war, schloß der Leiter der Versammlung, Herr Kammerling Oberle, mit Worten des Dankes und mit einem warmen Appell an die Wähler, einmütig die gute Sache zu unterstützen, die Versammlung.

Die Mittelstandsvereinigung veranstaltet heute, Mittwoch, den 6. Oktober, abends halb 9 Uhr, im Saale der Wirtschaft zum „Hilberhof“, Auggartenstraße, eine öffentliche Wählerversammlung, in der der Kandidat, Herr Revisor Ernst Trautmann, sprechen wird. Die Wählerversammlung. Der Kandidat der vereinigten liberalen Parteien der Weistadt, Rechtsanwalt Fröhlich, spricht heute abends 8 1/2 Uhr in Mühldorf im Gasthaus zum „Adler“.

Mannheim, 5. Okt. In einer in Feudenheim stattgefundenen zahlreich besuchten Vertrauensmännerversammlung der Nationalliberalen wurde Kaufmann Eduard Schaaf in Feudenheim als Kandidat für den Landtagswahlkreis Mannheim-Land nominiert.

Neustadt, 5. Okt. Wie verlautet, haben die hiesigen Wirte ihre Sätze zur Abhaltung einer Karlsruher Versammlung verweigert, um einen Boykott ihrer Lokale durch die hiesige Bevölkerung, die größtenteils aus — teilweise brotlos gewordenen — Tabakarbeitern besteht, zu verhüten.

Freiburg, 5. Okt. In einer gestern abgehaltenen Vertrauensmännerversammlung der Zentrumspartei wurden als Kandidaten für die drei Freiburger Wahlkreise aufgestellt: 18. Wahlkreis, Freiburg-Stadt, Stadtrat und Reichstagsabg. Rechtsanwalt Frensch, 19. Wahlkreis, Freiburg-West, Brauermeister Heister, 20. Wahlkreis, Freiburg-Süd, Privatmann und Reichstagsabg. Hauser, alle in Freiburg.

Vörsach, 5. Okt. Eine sehr zahlreich besuchte Vertrauensmännerversammlung der freisinnigen Volkspartei stellte Herrn Weinhändler Hermann Sutter-Faller als Landtagskandidaten auf für den Wahlbezirk Vörsach-Stadt.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 6. Oktober.

Aus dem Hofbericht. Gestern nachmittag hörte der Großherzog die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Ministers Freiherrn von Bodman.

Aus der katholischen Gemeinde. Kaplan Grumann von der hiesigen St. Stefanskirche wurde nach Florenz versetzt und befolgt dort die deutsche Seelsorge. Er wird anfangs der nächst. Woche Karlsruhe verlassen. — Pfarrer Schano in Bulach ist zum Pfarrer an der Jesuitenkirche in Heidelberg ernannt worden.

Vollzählung. Am 1. Dezember 1910 wird voraussichtlich wieder eine Vollzählung stattgefunden haben. Die Behörden werden deshalb schon jetzt angewiesen, darauf Bedacht zu nehmen, daß der 1. Dezember 1910 von Veranlassungen, welche den Stand der Bevölkerung wesentlich veränderten könnten, freibleibt.

Kadefahrkarten. Vom 1. Januar 1910 ab haben nur noch diejenigen Kadefahrkarten Gültigkeit, welche in der durch die Verordnung vom 7. November 1907, den Verkehr mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen und Plätzen betr. bestimmten Form ausgestellt sind. Auf Grund der früheren Vorschriften ausgestellte Kadefahrkarten können bis zu jenem Zeitpunkt beim Bezirksamt des gewöhnlichen Aufenthaltsortes gegen eine nach den neuen Vorschriften ausgestellte Kadefahrkarte kostenlos umgetauscht werden. Falls jemand nicht in der Lage ist, die alte Karte zurückzugeben, so kann das Bezirksamt kostenlos eine neue ausstellen, wenn der bisherige Besitz und der Verlust einer Kadefahrkarte glaubhaft nachgewiesen wird. In solchen Fällen ist die bisherige polizeiliche Fahrradnummer, sowie dasjenige Bezirksamt zu bezeichnen, welches die Kadefahrkarte ausgestellt hat.

Anwerbung von Arbeitsträften. Dem Vernehmen nach werden neuerdings für einen Eisenbahnbau im oberen Amazonasgebiet in Brasilien Arbeiter in größerer Anzahl angeworben. Mit Rücksicht auf die klimatischen Verhältnisse des in Frage kommenden Gebiets, woselbst Malariaerkrankungen mit tödlichem Verlauf zahlreich

vorkommen, sowie auf die erfahrungsgemäß mangelhaften Verpflegungsvorhältnisse für europäische Arbeiter muß vor einer Uebersee-Entsendung in jene Gegenden nachdrücklich gewarnt werden.

Privatpatente. An die Besatzungen der auf der australischen Station befindlichen Schiffe „Planet“ und „Condor“ können Privatpatente zu den neuen Verordnungsbestimmungen kostenfrei geschickt werden, wenn sie spätestens 15. Oktober 1909 bei der Speditionsfirma Matthes Rodde und Jürgens in Bremen eintreffen. Für Verpfaltungs- und Ladegebühr sind außerdem 30 J zu entrichten.

Schwerfächer. Die Unteroffizierschule Ettlingen wird am 7., 8. und 9. Oktober d. J. auf dem Kohrader, westlich des Schnittpunktes der Chaussee Ettlingen-Rastatt mit der Eisenbahn, mit der Schulpflicht nach Weiten, nach dem Heiligenfeld, ein Schießen mit scharfen Patronen abhalten. Das gefährdete Gelände wird begrenzt im Norden durch die Chaussee Ettlingen-Mörsch und den Weg nach Durmersheim. Den Befehlungen der aufgestellten Abschließungsposten ist unbedingt Folge zu leisten.

Thoma-Feier und Presse. Nun ist die Thoma-Feier verklungen. Sie hat, wie aus den Berichten zu entnehmen ist, in all ihren Teilen einen imposanten Verlauf gehabt. Das Vermag mit Genugtuung die gesamte Presse in der Öffentlichkeit zu konstataren, die, soweit ihr die Berichterstattung über die Festlichkeiten zugestanden war, ein reiches Maß von Arbeit zu erfüllen hatte. Leider sollten aber auch diese festlichen Veranstaltungen nicht vorübergehen, ohne daß die Pressevertreter wieder einmal Gelegenheit gehabt hätten, zu erfahren, wie wenig Verständnis noch da und dort über die Aufgaben und Bedeutung der Presse besteht, gerade bei Leuten, die im Hinblick auf ihren Bildungsgang und ihre Stellung in der Öffentlichkeit die richtige Erkenntnis von dem Werte unserer heutigen Publizistik besitzen sollten. Man muß sich oft fragen, ob diese zurückgebliebene Auffassung über die Presse in einer selbstverständlichen Unkenntnis von dem Fortschreiten unserer Zeitverhältnisse oder in bösem Willen und Ueberhebung ihren Nährboden hat. Wie wir von durchaus zuverlässiger Seite erfahren, vertrat ein der hiesigen Künstlergesellschaft angehörendes Mitglied des Festkomitees den Standpunkt, daß die Presse von der Teilnahme an den Festlichkeiten der Künstlergesellschaft zu Ehren Thomas ausgeschlossen bleiben sollte, dieselbe Presse, die man vorher für gut genug erachtete, Hinweise auf die Thoma-Feier zu veröffentlichen und das Interesse weiter Volkstheater für den Ehrentag Thomas, für seine Bedeutung als Künstler und Mensch in großen, zum Teil auf einbelebenden Studien und Vorarbeiten beruhenden Artikeln zu wecken. Diefelbe Presse dürfte von dem in Frage stehenden Komiteemitglied zweifellos ganz anders geschätzt worden sein, als sie durch ihr Wort und ihr Urteil dazu beitrug, seinem Namen als Künstler Geltung zu verschaffen. Gegen die Geringschätzung ihres Ansehens, die in der beschriebenen Ausschließung der Presse lag, muß man entschieden protestieren. Wenn wir diesen Protest in Uebereinstimmung mit der übrigen Karlsruher Presse erst jetzt nach Ablauf der Festtage laut und deutlich aussprechen, so geschah es nur aus Rücksicht für den Mann, dem der 2. und 3. Oktober gemeldet waren.

Abonnementkonzert des Großh. Hoforchesters. Am 13. Oktober findet das 1. Abonnementkonzert des Großh. Hoforchesters im Theater statt. Der hiesige Zeit bringt für das Karlsruher Publikum zum erstenmal fünf Werke von dem hier noch wenig bekannten Darmstädter Professor, Herrn Arnold Mendelssohn, der seine Kompositionen, die von Hrl. Leubeder gelungen werden, selbst am Klavier begleitet wird. Die Arnold Mendelssohn-Abende mit Hrl. Leubeder haben in der deutschen Presse eine geradezu begeisterte Aufnahme gefunden. So schreibt man uns aus Duisburg: „Die Lieber von Arnold Mendelssohn zeichnen sich sämtlich aus durch ein erschöpfendes Erfassen des Stimmungsgehaltes der dichterischen Vorstellung, die in poetischen und musikalischen Ausdrucks, also durch eine unangenehme, natürliche und herzerfruchtende Diklamation. Bei fast allen Liebern, das sei besonders betont, kam der stimmungsvolle, weitlich aus dem Herzen. Freilich hatte der Komponist in Hrl. Leubeder einen Vertreter der Gesänge zur Stelle, die an Würde und an nachdrücklicher Intelligenz hinter seinem eigenen Kunststreben nicht zurückbleibt. Bei ihren Leistungen waren Verstand und Herz in gleich hohem Maße beteiligt. Sie wies hohe Kunstbegeisterung, die sich in einem herzlichen Persönlichkeitsausfluß und die Lebenswürdigkeit Sängern nach zu einer Fremde ist, als auch Herr Mendelssohn, dürfen hier eine freundliche, anerkennende Aufnahme finden.“

Vertrag. Auf den heutigen Vortrag von Herrn Sanitätsrat Dr. Böhlinger im großen Eintragsaal über „Wie erhalten wir uns Gesundheit, Kraft und Schönheit“ möchten wir besonders aufmerksam machen. Der Vortrag dürfte für viele von höchster Wichtigkeit sein.

Fahradverkehr. In der Karlsruherstraße stahl am 4. d. M. ein unbekannter ein Fahrrad, Marke Phoenix, Fabrik-Nr. 13 928, im Werte von 100 M.

Verhaftung. Wegen Sachbeschädigung, Hausfriedensbruchs, unerlaubten Schießens, Besessenens und Körperverletzung wurde ein 20 Jahre alter Knabe von hier angefaßt, weil er in der Nacht zum 3. d. M. in einer Wirtschaft in der Schillerstraße vorzüglich mehrere Gläser demolierte, der Auforderung des Wirtes, das Lokal zu verlassen, keine Folge leistete und nachdem er gemahnt aus der Wirtschaft entfernt war, aus einer Automatenpistole drei Schüsse abgab. Durch einen der Schüsse wurde die Türgebe zerplittert und der Wirt, welcher in der Nähe der Tür stand, wurde durch einen Glassplitter an der Stirne verletzt.

Gerichtszeitung

Gießen, 4. Okt. Das Schwurgericht verurteilte den ehemaligen Gemeindevorsteher Karl Schädel von Melschirch wegen Amtsunterschlagung und fahrl. Führung der Bücher bei Zubilligung mildernder Umstände zur geringsten zulässigen Strafe von sechs Monaten Gefängnis. Der Angeklagte wollte die unterschlagenen

hd Newyork, 5. Okt. (Tel.) In Pittsburg wurde die Gattin des Millionärs Henry Robinson Ken, die Schwester des Senators Olliver, um Schmuckgegenstände im Werte von 100 000 M. bestohlen. Auch andere Frauen der Pittsburg-Gesellschaft sind Opfer ähnlicher Diebstähle geworden. Die Diebstähle wurden, wie man vermutet, von einer Gaunersbande verübt, die sich aus französischen Mädchen und Kellnern rekrutiert.

Unfälle.

Aus der Pfalz, 4. Okt. In Ulmet fiel auf dem Heimweg vom Wirtshaus der 60jährige Maurer Philipp Haubrich in den Glaten und ertrank. — Bei Pirmaisens wurde die 14jährige Tochter des Fabrikarbeiters Wilm Stroh von Lemberg von einem Automobil überfahren und schwer verletzt. — Bei Griesheim schloß ein Jagdpächter seinen umweit von ihm stehenden Jagdgehäusen mit einer ganzen Schrotladung des Jagdgewehrs in das Gesicht und in die Brust. Der Geschossene brach sofort zusammen. Es wird an seinem Wiederaufkommen gezweifelt.

Trier, 6. Okt. (Tel.) Der pensionierte General Kell geriet auf dem Hauptbahnhof in Luxemburg, als er mit seiner Frau einen fahrenden Zug besteigen wollte, mit dieser unter die Räder des Zuges. Das Ehepaar wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Erstarrt, 6. Okt. (Tel.) Nach dem Genuß von Tollkirschen verstarben gestern in dem nahen Katterfeld 2 Kinder unter furchtbaren Schmerzen.

Oberwesel, 5. Okt. (Tel.) Ein schwerer Unglücksfall hat sich gestern nachmittag im Oberweseler Walde ereignet. Der 22 Jahre alte Sohn des Jagdpächters Henkel aus Mainz war auf der Verfolgung eines angeschossenen Hirsches begriffen, als er eine Gestalt durch das Dickicht bringen sah, die er für den Hirsch hielt. Er schoß darauf zu und traf den Jagdaufseher Johann Jädel aus Verheid, der sofort tot war. Der Erschossene hinterläßt Frau und 6 Kinder. Henkel, der Reserveoffizier ist, hat sich der Staatsanwaltschaft Coblenz gestellt.

Witten, 4. Okt. In Metten bei Deggendorf wollte der 19 Jahre alte Schüler Otto Berlinger den Brunnen beim Hause rein-

igen. Der junge Mann, der brennende Strohhüchel in den Brunnen geworfen hatte, um zu sehen, ob Brunnengas vorhanden sei, stieg später hinunter. Unten angelangt, überfiel ihn eine Schwäche. Er fiel sofort die Leiter empor, wurde jedoch, als er beinahe oben war, von Schwimdel erfaßt und stürzte in den Brunnen, wo er schwer verletzt liegen blieb. Der 23 Jahre alte Wagner von Mettenbuch stieg sofort in den Brunnen nach der Rettung Berlingers. Auch er wurde vom Grubengas betäubt und fand den Erstickungstod. (Presf. Sta.)

Rom, 6. Okt. (Tel.) Der sehr bekannte Prälat Palombini, der dem Papste nahe steht, geriet gestern unter einen Lastwagen und wurde förmlich zermalmt.

Saloniki, 5. Okt. (Tel.) Infolge der gewaltigen Regengüsse ist die Eisenbahnbrücke auf der Linie Genua-Genua-Gallia fortgeschwemmt worden. 50 Meilen nördlich von Saloniki fiel ein Güterzug in eine Schlucht. 10 Wagen und 2 Lokomotiven wurden zerrümmert und zwei Maschinisten getötet.

Aus dem gewerblichen Leben.

Frankfurt a. M., 5. Okt. (Tel.) Nach den Mitteilungen, die gestern Abend in einer Versammlung der Schreiner-Zwangsinnung gemacht wurden, haben sich die Gegenstände zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern verschärft. Bis jetzt sind 577 Arbeiter ausgesperrt. Es wurde eine Resolution angenommen, wonach sämtliche Mitglieder der Zwangsinnung ihre organisierten Arbeiter zu entlassen haben. Die Aussperrung hat am kommenden Samstag zu geschehen.

Riel, 5. Okt. (Tel.) Vor dem hiesigen Schwurgericht wurde gegen die Arbeiter Jovers, Ziegler und Stein verhandelt, die wegen gefährlicher Ausschreitungen am 3. Juli gegen arbeitswillige städtische Arbeiter angeklagt waren. Ziegler wurde unter Ausschluss mildernder Umstände des Landesfriedensbruchs für schuldig erklärt und zu 1 Jahr Zuchthaus verurteilt. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Stockholm, 5. Okt. Die Arbeitseinstellung umfaßt nach am 1. Oktober 63 000 Arbeiter. In einigen Industrien, besonders bei den Eisenwerken, scheint die Wiederaufnahme der Arbeit vorerst nicht zu erwarten zu sein.

H. Berlin, 5. Okt. Vor der 4. Strafkammer des hiesigen Landgerichts I begann heute die Verhandlung in dem Aufsehen erregenden Prozeß gegen den Redakteur Hermann Dahsel und die Angestellte Emma Schwardt, die unter der Anklage der Erpressung bezw. der Beihilfe zu diesem Verbrechen stehen. Ein fast durchweg aus Berliner Schriftstellern, Journalisten und sonstigen Presseleuten bestehendes Publikum füllte den kleinen Verhandlungssaal, den man in letzter Stunde gewählt hatte, weil das Gericht den Ausschluss der Öffentlichkeit in dieser Sache befohlen hatte. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Dr. Jaenisch; unter den beifühenden Richtern befindet sich der freisinnige Landtagsabgeordnete Landgerichtsrat Peltzohn. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Dr. Heider. Dem Angeklagten Dahsel stehen die Rechtsanwälte Dr. Werthauer und Dr. Puppe, dem Angeklagten Frau Schwardt Rechtsanwalt Dr. Jaffe zur Seite. Beide Angeklagte werden kurz vor Beginn der Verhandlung in den Saal geführt. Dahsel ist ein hochgewachsener, breitschultriger Mann mit blondem Haar und kleinem Schnurrbart. Er trägt einen goldenen Kneifer und sieht infolge der fast einjährigen Unterjuchung sehr mitgenommen aus; ebenso seine Mitangeklagte Frau Schwardt, die in der Unterjuchung mehrfach erkrankt war und daraufhin sogar einmal aus der Haft entlassen worden war. Sie hat auch heute kurz vor Beginn der Verhandlung einen schweren Ohnmachtsanfall erlitten und mußte daher, von zwei Beamten gestützt, auf die Anklagebank geführt werden. Inzwischen wurde auch der medizinische Sachverständige Kreisphysikus Dr. Störmer herbeigerufen, der dem Gericht die Erklärung abgab, daß er sich für alle Fälle zur eventuellen Behandlung der Angeklagten im Gerichtsgebäude aufhalten werde, in dem auch weitere Ärzte vorhanden seien, so daß eine unmittelbare Gefahr für die Angeklagte nicht bestehe, wenn sie den Verhandlungen zu folgen vermöge. — Auf die Frage des Vorsitzenden, ob sie dazu im stande sei, erklärt die Angeklagte Jaenisch. Sie darf während ihrer Vernehmung sitzen bleiben.

Der Vorsitzende ruft dann die Zeugen auf, die aus allen Teilen des Reiches zusammengeholt sind. Man sieht den Reichstagsabgeordneten Wilhelm Bruhn als den Herausgeber der „Wahrheit“, an welcher der Angeklagte beinahe ausschließlich Mitarbeiter war. Ferner dessen Bruder, dem Expedienten Paul Bruhn, den früheren Reichstagsabg. Rektor a. D. Hermann Ahlwardt, der jetzt an einem Erzbergwerk bei Piribram in Böhmen beschäftigt ist, sowie dessen Frau, den bekannten antisemitischen Schriftsteller Rudolf Mad-Podgorzki, der Anfang der 90er Jahre nach einem sensationellen Prozeß wegen Beleidigung des früheren Finanzministers v. Miquel eine mehrmonatige Gefängnisstrafe erlitten hat, den jüngsten Warenhausbesitzer Berlins Wolf Berthelm, den früheren Mitinhaber des Warenhauses A. Berthelm, dessen Name seinerzeit, als sich seine Tochter Frau Dolly Landsberger geb. Wertheim aus dem Fenster des Esplanade-Hotel stürzte, in aller Munde war, die Kriminalkommissare v. Trereskow und Kopp, den Gründer der „Berliner Morgenpost“, Chefredakteur Arthur Rehmer, den Grafen von Frankenstein und Gattin, den Freiherrn v. Coburg und Gattin, die Rechtsanwältin Morris und Klempner, den bekannten Sachverständigen für homöopathische Angelegenheiten Dr. Magnus Hirschfeld, den Kaufmann Steffen alias Salvia, dessen Affäre vor ca. zwei Jahren so großes Aufsehen erregt hat, Justizrat Lobe (Breslau), den Redakteur der „Großen Glode“ Felix Wolf, ein Jrl. von Avenstein, den antisemitischen Agitator Hermann Wenner und die Journalisten Bauer (Wien) und Schweder (Berlin). Als Sachverständiger ist der politische Inspirator der „Leipziger Neuesten Nachrichten“, Schriftsteller Dr. Paul Iman zur Stelle.

Die Zeugen werden zunächst sämtlich entlassen und es folgt die Personalfeststellung der Angeklagten. — Dahsel bezeugt sich als Redakteur der von dem Reichstagsabgeordneten Bruhn herausgegebenen „Wahrheit“. Er war früher Volkschullehrer und ist 1887 wegen Wehreschuld mit 2 Jahren Gefängnis bestraft worden. Auch Frau Schwardt ist schon vorbestraft. — Es wird sodann die Frage des Ausschlusses der Öffentlichkeit erörtert.

Der Staatsanwalt tritt für den Ausschluss der Öffentlichkeit ein, die Verteidiger und der Angeklagte fordern öffentliche Verhandlung. Nach längerer Beratung verhandelt der Vorsitzende, daß für die gesamte Dauer der Verhandlung die Öffentlichkeit ausgeschlossen sei. Gewiß bestehe für die Presse ein erhebliches Interesse, über die Einzelheiten des Prozesses (in welchem es sich um das Feststellen einer Revolverpresse handelt) informiert zu werden, doch müßten bezüglich der erpresserischen Handlungen, die den Angeklagten zur Last gelegt werden, alle Artikel von Anfang bis zu Ende verlesen werden; es müßte ferner das ganze Milieu aufgeklärt werden, aus dem heraus die Angeklagten gehandelt haben. Die Artikel enthielten nun sämtlich anfechtbare Stellen. Andererseits würde durch eine öffentliche Verhandlung der Zweck der Erpresser, die Angegriffenen in der Öffentlichkeit bloßzustellen, erreicht werden.

Vermischtes.

Berlin, 5. Okt. Der Chemiker Georg Heim, der unter der Beschuldigung, in Südwestafrika für große Summen Diamanten beiseite geschafft zu haben, kürzlich verhaftet wurde, hat sich durch Selbstmord seiner Strafe entzogen. Als man ihm erlaubte, unter starker Begleitung noch einmal nach seiner Villa in Großlichterfelde zu gehen, sprang er dort aus dem Fenster und verletzte sich so schwer, daß er nach der Kranfentation des Untersuchungsgefängnisses gebracht werden mußte. Dort hat er sich gestern erhängt.

hd Götting, 5. Okt. (Tel.) Heute früh fand ein Pistolenduell zwischen einem hier bediensteten weisenden Offizier und einem Studenten der Medizin namens Zeiske statt. Der Offizier wurde durch einen Schuß in den Leib verwundet.

Dieskau, 4. Okt. Der bei dem Postamt Dirschlag angestellte Postassistent Bornemann wurde nach Unterschlagung von fünf Geldbriefen über 30 000 M. seit dem 27. v. M. flüchtig. Heute wurde er in Bremen verhaftet.

Posen, 6. Okt. (Tel.) In der Fürsorge-Erziehungsanstalt zu Neu-Siedlitz erschien gestern ein Berliner Ehepaar und forderte seinen dort untergebrachten Sohn zurück. Als dieses Ansuchen zurückgewiesen wurde, verletzten sich die Eltern im Park, kosteten den Knaben heraus und entflohen mit ihm. Auf dem Posener Bahnhof wurde die ganze Familie von der Polizei verhaftet.

hd Frankfurt a. M., 5. Okt. In der Schnurgasse kam es in der vorigen Nacht zu einer wilden Messerfehde. Der 30 Jahre alte Jahrbuchge Gottlieb Nist, ein vielfach vorbestrafter Mensch, hat in angetrunkenem Zustande ohne jegliche Veranlassung eine Frau und zwei Männer durch Messerschläge schwer verletzt. An dem Messerhelden wurde arge Lynchjustiz geübt, jedoch ihn die Polizei vom Plage tragen mußte.

hd Paris, 5. Okt. (Tel.) Frau Steinheil hat im Hinblick auf die für die erste November-Hälfte bevorstehende Gerichtsverhandlung ein längeres Memorandum ausgearbeitet, auf dessen erster Seite die Namen der Zeugen verzeichnet sind, deren Verladung sie wünscht. Einige auf dieser Liste sich befindende Persönlichkeiten sind abgereist.

Der Gerichtshof hat daher wie oben beschlossen. Am jedoch den Interessen der Presse Rechnung zu tragen, hat der Gerichtshof weiter beschlossen, den Berliner Berichterstatter Thiele als Vertreter der Berliner Presse zuzulassen.

Nachdem der Saal geräumt war, wird in die Vernehmung des Angeklagten eingetreten. Der Angeklagte erzählt auf Befragen, wie er Journalist geworden sei. Seit dem Jahre 1890 sei er als solcher in Berlin tätig. Im Jahre 1895 habe er eine Redakteurstelle bei der antisemitischen „Staatsbürger-Zeitung“ angenommen und diese bis 1900, bis zum Uebergang des Blattes in andere Hände innegehabt. Als Redakteur der „Staatsbürger-Zeitung“ habe er naturgemäß versucht, sich Verbindungen zu verschaffen, doch habe er niemals eine bedeutende Rolle a la Tausch gespielt. Er sei öfter von dem damaligen Minister v. Miquel empfangen worden. Dessen Sohn habe ihm auch in einem Schreiben attestiert, daß er verlässliche Dinge mit großem Verständnis und mit Discretion zu behandeln verstehe. Für sein Ausscheiden aus der „Staatsbürger-Zeitung“ macht der Angeklagte den Reichstagsabgeordneten Bruhn verantwortlich. Dieser habe, um sich Mittel für das Geschäft zu verschaffen, das Bestreben gehabt, Redakteure anzustellen, die Tausende in das Geschäft einziehen konnten. Da ihm das nicht möglich war, habe ihn Bruhn entlassen. Nach seinem Scheiden von der „Staatsbürger-Zeitung“ habe er die Arbeit begeben, die Redakteurstelle bei der von Ahlwardt begründeten „Freiheit“ zu übernehmen. Dieses Blatt sollte ein sozialpolitisches Blatt sein. Ahlwardt habe gesagt, daß er durch Studium und Erfahrung dahin gekommen sei, den Antisemitismus fallen zu lassen und sich mehr den rein wirtschaftlichen Fragen zuzuwenden. Er (Ahlwardt) habe gesagt, er erblicke nicht mehr in den Juden den größten Schaden, sondern mehr in den Jesuiten. Die „Freiheit“ ging bald ein, und so habe er sich, der eine Frau und 6 Kinder zu ernähren habe, auf Bruhns Einladung zu seinem Unglück dazu verstanden, Mitarbeiter der „Wahrheit“ zu werden. Er habe das Bestreben gehabt, das Blatt vornehm auf nationalem Grunde zu halten. Bruhn habe aber den Artikel sensationelle Marken aufgedrückt und sensationelle Überschriften erfunden. Durch Geld oder Geldeswert habe er sich niemals zum Schreiben oder Nichtschreiben von Artikeln veranlaßt gefühlt.

Die mitangeklagte Frau Schwardt erklärt bei ihrer Vernehmung, daß sie mit der Familie Dahsel befreundet sei und die ihr übertragenen Arbeiten nur aus Freundschaft zu der Familie ausgeführt habe; Geld habe sie dafür nicht erhalten.

Der Fall Liebenberg.

Zur Förderung gelangt zunächst der Fall der Baronin Liebenberg, geb. Marie Sulzer. Dahsel wird beschuldigt, in diesem bekannten Fall, in dem es sich um das Verhältnis der Baronin Liebenberg zu einem künftigen Prinzen und ihre Ehescheidung von dem Baron Liebenberg handelt, zu dem Rechtsanwalt Klemperer, dem Schwagermutter der Baronin Liebenberg, gegangen zu sein und diesen bewegen zu haben, zur Unterdrückung eines diesen Fall behandelnden Artikels eines gewissen Bauer Herzogebden. Dahsel bestreitet entschieden, es in diesem Falle auf eine Erpressung abgesehen zu haben. Er selbst habe keinerlei Bestforderungen gestellt und daß ihm jedes unlautere Motiv bei dieser Unterhandlung fern gelegen habe. Tatsächlich sei es ihm bei seiner monarchischen Gesinnung nur darauf angekommen, einen Skandal zu verhindern. Von den ihm von dem Rechtsvertreter der Baronin Liebenberg, Rechtsanwalt Klemperer, zur Verfügung gestellten 300 M habe er einen Teil dem Bauer bezahlet, das übrige zu seiner Verfügung gehalten, da es dazu dienen sollte, um auch etwaige weitere Manuskripte anzulassen.

Der betreffende Artikel wird darauf verlesen. Alsdann wird Rechtsanwalt Klemperer vernommen. Er hat in der Ehescheidungs-sache die Baronin Liebenberg vertreten. Er bemerkt: Eines Tages sei Dahsel bei ihm erschienen und habe ihm gesagt, der in Frage stehende Artikel sei ihm zur Veröffentlichung angeboten, aber seine konterative und monarchische Gesinnung gebiete ihm, das Erscheinen des Artikels zu verhindern. Er habe mit der Person in Verbindung und es sei ihm möglich, seinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß der Artikel nicht veröffentlicht werde. Der Zeuge habe sofort den Gedanken gehabt, daß es auf die Erlangung von Geld abgesehen sei, und es für das Klügste im Interesse seiner Klientin gehalten, darauf einzugehen, um einen öffentlichen Scheidungsstandal zu vermeiden und den Angeklagten in die Hand zu bekommen. Er habe sich gesagt: Der Artikel sei so standalös, und so elend geschrieben, daß ihn selbst das ärgste Revolverblatt nicht aufnehmen würde. Wenn dies doch geschehen könnte, so würde er sofort zum Staatsanwalt gehen und die Beschlagnahme durchsetzen. Auf der anderen Seite habe er auch deswegen nicht geglaubt, daß eine Veröffentlichung zu befürchten sei, weil jeder, der den Artikel veröffentlichte, sich bewußt sein müsse, daß ihm ein paar Monate Gefängnis drohen.

Von der Luftschiffahrt.

Hamburg, 5. Okt. Bei der Finanzierung des Hamburger Luftschiffahrtens handelt es sich um den Betrag von etwa dreieinhalb Millionen Mark. Die von Herrn Direktor Colsman bisher mit maßgebenden Hamburger Persönlichkeiten gepflogenen Unterhandlungen lassen, wie die „Frk. Ztg.“ hört, es jetzt schon mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß das Projekt zustande kommt, und daß der wesentliche Teil der hierzu nötigen Mittel in Hamburg aufgebracht wird.

Köln, 5. Okt. Heute fuhr Bieriot 10 Minuten vor 5 Uhr auf und vollendete leicht trotz einer Windstärke von 6 Sekundenmeter drei Runden von je 1800 Meter in 2 1/2 Minuten. Nach 20 Minuten machte Bregi mit dem Wolfen-Apparat, der bisher von Nauhsan benutzt worden war, einen Flugversuch, blieb aber nur etwa 600 Meter in der Luft. Bei der Landung verlor er ein Hinterrad. Bald darauf unternahm Bieriot zum zweitenmal einen Aufstieg, flog über 1000 Meter weit aus der Bahn heraus ins freie Feld und fuhr nach drei Minuten zurück. — Von 6.15 an flog Bieriot bei ziemlich starkem Winde vier volle Runden, von je etwa 1900 Meter in 6 Minuten und landete dann glatt.

Paris, 5. Okt. Weil „voler“ fliegen und stehen bedeutet und man für Flieger kein einfaches französisches Wort hat, fordert der „Figaro“ seine Leser und Leserinnen auf, allgemein verständliche französische Worte für fliegen und Flieger zu finden. Für fliegen schlägt eine Leserin das hübsche Wort ailer und für Flieger ailon vor.

Vom Grafen Zeppelin.

Friedrichshafen, 5. Okt. Gestern Abend 6 Uhr traf, wie schon kurz erwähnt, mittels Automobil Prinz Heinrich von Preußen mit Gemahlin hier ein und nahm auf Einladung des Königs Wohnung im Kgl. Schloß. Heute vormittag 10 Uhr kamen im Privatbureau des Grafen Zeppelin zu einer mehrstündigen Konferenz folgende Herren zusammen: Prinz Heinrich, Graf Zeppelin, Direktor Colsmann, Geh. Oberregierungs-rat des Reichsamts des Innern Dr. Lewald, Kapitän z. S. Mißte, Geh. Rat Prof. Gergesell. Vermutlich tagen die Herren zur eingehenden Gründung eines Komitees der Deutschen Gesellschaft zur Erforschung des Polargebiets.

Wie man hört, hat die Zeppelin-Gesellschaft von der Einbauung eines dritten Motors in das Flugschiff „Z. 3“ vorerst abgesehen. Das Luftschiff ist am Samstag zu weiteren Versuchsflügen gefüllt worden. Heute vormittag 10 Uhr fand dann ein Probeaufstieg unter Führung des Grafen Zeppelin jr. statt, der bis Abends 5 Uhr dauern soll zur Ausprobierung der Funkentelegraphie. Um 1 Uhr nachmittags fand zu Ehren des Prinzen Heinrich im Kgl. Schloß Hofafel statt. Um 3 Uhr begab sich Prinz Heinrich zu einer zweiten Sitzung ins Bureau des Grafen Zeppelin.

Morgen soll ein weiterer Aufstieg stattfinden, an dem auch Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen, sowie der Groß-

herzog und die Großherzogin von Hessen, die beide im Laufe des heutigen Tages in Friedrichshafen eintrafen, teilnehmen werden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Bd Berlin, 5. Okt. Die deutsche Regierung hat unter Vorbehalt der Zustimmung des Bundesrats und des Reichstags der türkischen Regierung ihre prinzipielle Zustimmung zu der geplanten Erhöhung des Einfuhrzollses um 4 Proz. mitgeteilt.

Königsberg, 5. Okt. Nach dem Frühstück im Kasino des Grenadier-Regiments Nr. 30 begab sich der Kaiser zu Wagen nach dem Bahnhofs, von wo um 3 Uhr 16 Min. die Abreise nach Cabinen erfolgte, wobei er um 5 Uhr 10 Min. eintraf.

Meh, 5. Okt. Das französische Kriegsministerium beabsichtigt, die Garnison von Pont a Mousson, 12 Kilometer von Meh entfernt liegend, bedeutend zu verstärken. Es soll in aller kürzester Zeit ein Bataillon Infanterie dorthin gelegt werden.

Budapest, 5. Okt. Der württembergische Staatsminister Dr. v. Weizsäcker, der in Privatangelegenheiten hier weilte, stattete dem Ministerpräsidenten Dr. Beterle einen Besuch ab und wohnte in der Diplomatenvilla den Verhandlungen des Abgeordnetenhauses bei. (Köln. Z.)

Paris, 5. Okt. Heute nachmittag wurde unter Beteiligung von 63 Abgeordneten vieler Staaten die Konferenz zur Regelung des internationalen Automobilverkehrs eröffnet.

London, 6. Okt. Ministerpräsident Asquith verließ gestern im Verlaufe der Debatte über wichtige Budgetfragen das Unterhaus und begab sich nach Balmoral zum König, der ihn telegraphisch zu sich berufen hatte. Dem Besuche des Ministerpräsidenten wird große Bedeutung beigemessen, zumal er dem Besuche des Carl von Conador folgt, der zu den einflussreichsten Mitgliedern der Opposition im Unterhause gehört. In liberalen Kreisen wird vermutet, daß an höchster Stelle darauf hingewirkt werde, den schweren konstitutionellen Kampf abzuwenden.

Dessa, 6. Okt. Der verbannte Shah ist im Extrazug mit seiner ganzen Familie gestern hier eingetroffen und am Bahnhofe von dem Kommandeur der Truppen empfangen und in die für ihn bestimmte Wohnung geleitet worden.

Konstantinopel, 5. Okt. Die Sondergesandtschaft zur Begleitung des russischen Kaisers ist heute nach Livadia abgereist.

Konstantinopel, 5. Okt. Nach Meldungen aus Yenen haben in den letzten Tagen heftige Kämpfe zwischen den Regierungstruppen und den vereinigten Streitkräften des Mahdis Said Ibrahim und des Iman Jahia stattgefunden. Die Regierung bezieht sich, neue Verklärungen auf den Kriegsausbruch zu entfeinden. Gestern gingen drei und heute ein Bataillon ab. Unter den Truppen befinden sich viele Freiwillige.

Uhen, 5. Okt. Nach plötzlicher Aenderung seines bisherigen Entschlusses trifft Theodoris heute Abend hier ein. Die Unterstützung der Regierung durch seine Partei bei der Präsidentschaftswahl im Parlament erscheint sicher. (Kfr. Ztg.)

Beking, 5. Okt. Bischoflich Tschang Tsching ist gestern Abend gestorben.

Newport, 5. Okt. Hervorragende Mitglieder der Baumwoll-förderung veranfaleten zu Ehren des Staatssekretärs des deutschen Reiches, des Reichspräsidenten, ein Frühstück, an dem auch der Generalkonsul Franzen teilnahm. Später reiste Staatssekretär Dernburg zur Rücksprache mit den landwirtschaftlichen Behörden nach Washington ab.

Ein Balkan-Gedentag.

Wien, 5. Okt. Der Erinnerungstag der erfolgten Einderleibung von Bosnien und der Herzegovina wird in der Tagespresse in herzlichen Gedentartikeln gewürdigt.

Belgrad, 5. Okt. Der Jahrestag der Annexion Bosniens und der Herzegovina wurde in Belgrad als ein Tag nationaler Trauer begangen. Nach einem am Fürst Michael-Platz abgehaltenen Protestmeeting wurden Umzüge durch die Stadt veranstaltet, während welchen alle Geschäfte geschlossen blieben. Im Nationaltheater, in welchem in der laufenden Woche nur bosnisch-herzegowinische Tendenzstücke aufgeführt werden, unterbleibt am 7. Oktober die Vorstellung. (Z. Ztg.)

Sofia, 6. Okt. Der Jahrestag der Unabhängigkeitspartei Bulgariens wurde gestern im ganzen Lande feierlich begangen.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

Teuan, 6. Okt. Der hiesige Gouverneur hat gegenüber einem spanischen Journalisten, dem ehemaligen Staatssekretär in Armenien erklärt, der Rittkrieg werde, wenn Spanien nicht selbst die Initiative zu seiner Beendigung ergreife, lange dauern und der Feldzug werde von keinem Nutzen sein, auch wenn Spanien triumphiere; denn es handle sich um einen Krieg gegen Rebellen ohne Zahl, die vom Sultan zu unabhängig seien, daß weder dieser noch der Maghzen eine Verantwortung übernehmen könne. Der Sultan empfinde tiefes Bedauern über die Haltung Spaniens und sein Nichtmut werde vermehrt durch die Festhaltung, daß trotz seiner lokalen Freundschaft für Spanien zu einem peinlichen und unermesslichen Bruch gezwungen werden könnte, wenn die Dinge so weiter gehen.

M. E. Madrid, 6. Okt. (Privat.) Die Ernüchterung ist allgemein. Niemand glaubt mehr an ein baldiges Ende des Krieges. Viel mehr befürchtet man, daß er noch viele Opfer an Blut und Geld fordern wird. Die Zahl der Mißfakten wird noch immer auf mindestens 20 000 angegeben, sie verhängen sich hinter drei Gebirgsketten, die ebenso hoch wie die Gurruberge sind. Täglich gehen neue Verstärkungen nach Marokko ab. Auch die antimilitaristischen Kundgebungen nehmen wieder zu.

M. E. Paris, 6. Okt. (Privat.) Obwohl das Ministerium des Äußern gegenüber den Ereignissen in Marokko bisher amtlich die Rolle eines Zuhauers spielt, scheint es ausgeschloffen zu sein, daß Frankreich einen größeren Zuwachs zum spanischen Gebiet in Nordafrika dulden wird. Gleich bei Beginn der Tagung der Kammer wird Pignon Erklärungen über die Haltung Frankreichs Spanien gegenüber abgeben. Im allgemeinen macht sich hier in Presse und Öffentlichkeit eine gegen Spanien gerichtete Stimmung geltend.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 5. Oktober. (Offizieller Bericht.) Im Verkehr standen heute: Pfälz. Bankaktien zu 102.30 Proz. und Süddeutsche Drahtindustrie-Aktien zu 134.50 Proz. Sonstige Veränderungen: Rhein. Kreditbank-Aktien 138 G., Eichbaum 106 G., Sinner 255 G., Pfälz. Realbesen 156 G., Bad. Aktienkuranz-Aktien 1605 G., Wadenia 196 G. und Portland-Zementwerke Heidelberg 180 B.

Mannheimer Tabakbericht. Im Einkauf ruht das Geschäft infolge der hohen Forderungen der Pflanzler. In alten Tabaken werden die kleinen Restlager zu steigenden Preisen verkauft. Augenblicklich befindet sich ein großer Fabrikant des Niederrheins an unserem Markte und es sollen schon mehrere Abschlüsse zustande gekommen sein. Die neuen Sandgruppen der Harbt werden lt. Sd. Tz. zu dem enorm hohen Preise von 30 bis 35 M. eingewogen, das Quantum ist sehr klein. In badischen Gruppen fanden verschiedene Abschlüsse mit auswärtigen Fabrikanten statt und dürfte das sehr kleine Quantum dieser Sorte schon größtenteils in festen Händen sein. In Rippen halten die Eigner zurück. Der hohe Ablauf der letzten Java-Einschreibung hat auf die ganze Haltung unseres Marktes besitzend gewirkt.

Sport-Nachrichten.

Mannheim, 5. Okt. Das Kronprinzenpolspiel Weidenschaftlich-Süddeutschland am kommenden Sonntag, den 10. Okt. findet hier auf dem Plage der Mannheimer F. G. 96 statt. Für Mannheim und nähere Umgebung besteht ab 12 Uhr Spielverbot. Die süddeutsche Mannschaft wurde aufgestellt, wie folgt, wobei zu bemerken ist, daß nur Reichsdeutsche in Betracht gezogen werden dürfen. Tor: Dr. Anthes (Sportv. Wiesbaden), Verteidiger: Höllein (Karlsruher F. C.), Dr. Nicodemus (Sportv. Wiesbaden), Käufer: Burger (Spielvereinigung Fürt), Breunig (Karlsruher F. C.), Unfried (Stuttgarter Kickers), Stürmer: Schweidert II (1. F. C. Pforzheim), Föderer (Karlsruher F. C.), Böble (Stuttgarter Kickers), Kipp (Sportfreunde Stuttgart), Oberle (Phönix Karlsruhe), Erlag: Rothweiler (Union Stuttgart), Neumaier und Reiser (Phönix Karlsruhe), Steinmetz (1. F. C. Nürnberg), Geiser (1. F. C. Freiburg). Das Weitspiel beginnt um 3 Uhr.

Neuer Weltrekord. Im Sportpark Steglitz stellte Fritz Lohse beim Klaffschen 100 Kilometer Rennen um die Weitschicht von Europa an Sonntag auf Brennabor einen neuen Weltrekord von 20 Kilometern auf. Im 1. Vorlauf des Hauptfahrens waren Dr. Wegener Erster, W. Tadewald Zweiter, im 4. Vorlauf D. Pankle Erster und U. Lehmann Dritter vor dem Weltmeister Hr. Arend. Dr. Wegener und F. Kurzmeier waren im 1. Zwischenlauf Erster bzw. Zweiter, im Endlauf Zweiter und Dritter; im 1. Zwischenlauf ging D. Pankle als Dritter durchs Ziel und D. Pankle gewann das Erste Preisfahren, in dem Lehmann vor Arend Dritter wurde. Die angeführten Erfolge wurden auf Brennabor erstritten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle: 2. Okt.: Wilhelm Köpfe, Registrator a. D., ein Witwer, alt 70 Jahre. — 4. Okt.: Luise Köpfer, Dienstmädchen, ledig, alt 20 Jahre. — 5. Okt.: Luise, alt 21 Tage, B. Franz Josef Ebert, Schlosser.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. 5. Okt. 3,56 m (4. Okt. 3,54 m). Schaffhausen, 6. Okt. Morgens 6 Uhr 2,60 m (5. Okt. 2,43 m). Rehl, 6. Okt. Morgens 6 Uhr 2,84 m (5. Okt. 2,67 m). Maxau, 6. Okt. Morgens 6 Uhr 4,70 m (5. Okt. 4,52 m). Mannheim, 6. Okt. Morgens 6 Uhr 3,75 m (5. Okt. 3,44 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus Vermerkteil zu ersehen.)

Mittwoch den 6. Oktober: Apollotheater. 8 Uhr Varieteevorstellung. Arbeiterdistriktsklub. 8 1/2 Uhr Vortrag. Bühlerstraße 20. „Friedrichshof“. Heute Abend 8 Uhr spielt die „Musikalische Kapelle im Gartenbauverein“. Gabelsberg. Stenographenverein. 9 Uhr Monatsversammlung in der Kgl. Gartenbauverein. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung. Saal 3, Schreyer. 1. A. Kynologenklub. 9 Uhr Vorstandssitzung im Landstriedt. 1. Kaiser. Mandolinensekt. 8 1/2 Uhr Probe. Alte Br. Prinz, Herrenstr. Kaiser-Restaurant. Jeden Abend von 8 Uhr ab spielt die musikalische Kapelle im Magnaten-Kapelle. Kolloseum. 8 Uhr Vorstellung. Mandolinensekt. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Palmengarten. Männerturner. 8 1/2 Uhr. 1. A. Herren. 3. Kl. 5 U. Mädch. Sophienstr. Naturheilverein. 8 1/2 Uhr Vortrag im großen Eintrachtsaal. Pfälzerwaldverein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend. Vier Jahreszeiten. Photogr. Gesellschaft. 9 Uhr Sitzung im Moninger (Kontordialaal) Stadgarten. 4 Uhr Konzert der Selbstgardi-Kapelle. Stenogr. Verein. Stöckel-Sören. 8 1/2 Uhr Vereinsabend. Palmengarten. Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung B. Göttscheule, Gartenstr. Verein ehem. Prinz-Karl-Dragoon. 8 1/2 Uhr. 1. A. Nacht am Rhein.

Heidelberg-Neuenheim. Dem Jahresbericht des Pädagogiums Neuenheim-Heidelberg ist über Prüfungserfolge zu entnehmen, dass im Schuljahr 1908/09 14 Schüler die einjährige Berechtigung erhalten haben und dass 9 Schüler in die Prima (8 Klassen) übergetreten sind. Ausserdem haben 10 Primaner mit gutem Erfolge an Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen die Abiturientenprüfung (Absolutorium) abgelegt. 8881a

SARG 60 KALODONT BESTE ZAHN-CREME

Kochherde neueste Konstruktion, unter voller Garantie, schwarz und emailliert in grösster Auswahl, zu sehr billigen Preisen und Rabattmarken. Hammer & Helbling, Kaiserstr. 155

Hautkrankheiten. Bei aller Art empf. Kräft. Haut. v. hervor. Wirt. Obermeyer's Herba-Seife

MAIZENA. Für jede Hausraus unentbehrlich ist und bleibt das Malzmehl. Vorzügliches Nahrungsmittel. Bei der Zubereitung von Puddings, Saucen, Fruchtspeisen unübertroffen. Mit Milch aufgekocht wird diese bekömmlicher und nahrhafter. — Aertzlich empfohlen. — 3977a

Ihre Pflicht ist es, daß Sie Sndoral gebrauchen, wenn Sie an übermäß. Fuß-, Hand- u. Achselweiss leiden. Sndoral beseitigt sof. jed. üblen Geruch. Flasche Mk. 1. Zu haben: Carl Roth, Hofdr.

Eheringe in Gold ohne Lötung das Paar von 12 Mk. an. Chr. Fränke. Handschuhe, Krawatten, Gürtel, Schirme, anerkannt vorzögl. Qualitäten empfehlen. Ludwig Dehl Nachfolger Karlsruhe Kaiserstrasse 112. Gelegenheitskauf. Neues Fahrrad erste Marke, billig zu verkaufen. 836192.23. Kapellenstr. 56a, Bad.

Da meine Geschäftslokaltäten baldigst geräumt sein müssen, gewähre ich von heute an auf

Alle Artikel 30% Rabatt.

Sehr günstige Gelegenheit für Hotels, Pensionen, Anstalten etc.

Adolf Sexauer, Hoflieferant, Karlsruhe

Kaiserstrasse 213.

Teppiche. □□ Gardinen. □□ Möbelstoffe etc.

Mittags von 1 bis 1/3 Uhr bleibt das Geschäft geschlossen.

14398

Erstes Karlsruher Detektiv-Institut
Kaiserstrasse 183, 1 Treppe
Aeltestes Institut im Grossherzogtum Baden
(durchaus fachmännischer Betrieb)

erteilt diskret **Heirats- u. Privat-Ankündigungen** über Famil., Geschäft., Vermög., Lebenswandel etc. an all. Ort. d. Welt. **Beobachtg.,** Ueberwachung, Ermittlungen. — Herbeischaffung von Beweisen, Aufklärung mysteriöser Affären, Reiseaufträge. — Erhebungen in Straf-, Zivil-, Patent-, **Ehescheidg.- u. Alimentations-** Prozessen etc. Erziehung anonym. Briefschreiber, Verleumder, Erpresser. Diskr. Vertrauensangelegenh. jed. Art. **Is. Referenzen.**



Spiegel & Wels



Ganz besonders in dieser **Spezial-Abteilung** werden Sie die grossen Vorteile, die wir durch unsere überaus grosse Auswahl bieten können, finden.

Sämtliche **Neuheiten** eingetroffen.
Vorrätige Preislagen:
Mk. 4.— bis 40.—

Knaben-Bekleidung in grösster Auswahl

Den geehrten Damen
mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich mein Geschäft ab 30. Septbr. nach dem Hause **Leopoldstrasse 39** verlegt habe, wo ich es **weiter** als Salon-Geschäft weiter betreibe. Gleichzeitg gebe ich bekannt, daß ich die bisher für frühzeitig erteilten Saisonaufträge gewährt

Vergünstigungen
nämlich 10% Rabatt auf neue Zutaten u. halbe Preise für das Garnieren ausnahmsweise noch auf alle bis 15. Oktober erteilten Aufträge gewähre. Hebersuchen Sie sich bitte durch einen Versuch von meiner Leistungsfähigkeit. 14094.3.3

E. Breidinger, Salon-Fut-Geschäft, Karlsruhe, Leopoldstrasse 39.

:: Tanz-Unterricht ::
Abend-Kurse und Einzel-Unterricht zu jeder Zeit.
Mässige Preise.
Joseph Braunagel, Tanzlehrer.
Beste Empfehlungen. — Gefl. Anmeldungen baldigst erbeten.
Sprechstunden täglich: nachmittags von 1/2—5 u. 7—8 Uhr.
Sonntags: nachmittags von 2—4 Uhr. 12923
Wohnung: Nowacksanlage 1.

Achtung! Für Schuhmacher!
S. Hertel, Karlsruhe, Hirschstrasse 22,
offeriert einen großen Posten kurzgeschnittene **Vache-Coupons**, ganz rein, 9—10 Pfund schwer, zu Mk. 2.15 bis 2.25 netto bar, weiß, buchene **Gerrenleihen** 85 Pfg., Damenleihen 75 Pfg. per Paar; nach auswärts per Nachnahme. 14397.8.1

Eier, Butter, Käse
Honig, Nudeln, Maccaroni
empfehlen unter Garantie für erstklassige Ware zu den billigsten Preisen. **Telephon 2349**

Geschwister Lieb
15 Kurvenstrasse 15.

500 Pferde- 14231
Teppiche à Mk. 1.65 zu verkaufen. **Kaiserstrasse 81.** 4.4

Italienisch la Schweizer Fabrikat, Grammatik und Konversation, erteilt **Signora Pinazzi** nach bewährter Methode. **384551.3.4** Douglastr. 38, part. **12.10**

Carbid, la Schweizer Fabrikat, offeriert in **Edolpholz**, Seidenstr. 42, Karlsruhe, Kapellenstrasse 42. **12.10**

Spezialhaus für **Damen- und Kinderhüte.**
Grösste Auswahl. — Billigste Preise.

Stets grosses Lager in **Pelzen**
Sporthüten, Mützen und Kinderhauben.
Brautkränze und alle Arten Schleier, sowie sämtliche Zutaten für Putz.



S. Rosenbusch, Kaiserstrasse 137.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins. 18748*

Verein ehemaliger bad. Prinz-Karl-Dr. Dragoner Karlsruhe.



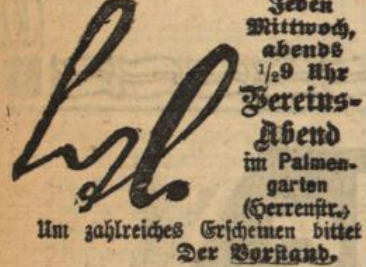
Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal...

Gartenbauverein Karlsruhe. Monats-Versammlung...



Stenographen-Verein Stolze-Schrey. Jeden Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr...

Stenographen-Verein 'Habelberger' gegründet 1872.



Stenographen-Verein 'Habelberger' gegründet 1872.

Mandoline-Klub Karlsruhe. (Sokol Palmengarten, Herrenstraße.)

Mandoline-Klub Karlsruhe. (Sokol Palmengarten, Herrenstraße.)



Heute abend 7 1/2 Uhr: Probe. Von 10 Uhr ab: Monatsversammlung.

I. Karlsruher Kynologenklub unter dem Protektorat J. S. J. der Großherzogin Luise von Baden.



Sachsen u. Thüringer. Donnerstag den 7. Okt., abends 7 1/2 Uhr: Monatsversammlung...

Wichtig für Vereine und Gesellschaften! Junges Fräulein, welches gut singen kann...

Pelze. 32 Zirkel 32, im Hause der Fahrradhandlung. Delgemilde: 2 St. sehr schöne Sandböden...

Welcher Professor oder Hauptlehrer ist geeignet, einen älteren Herrn mit sehr guten Zeugnissen auf einen höheren Seminarkurs vorzubereiten?

Uhren-Reparaturen. Grosser Tisch, event. Ausstellungsgebrauch, zu kaufen gesucht.

Orient-Teppiche!

Die heutigen vielen Angebote in orientalischen Teppichen machen es dem Publikum oft sehr schwer, die richtige Bezugsquelle für diesen jetzt so beliebten und ungemein aufgenommenen Artikel zu treffen.

Der Einkauf eines echten Teppichs ist in den meisten Fällen nur Vertrauenssache und ist es am empfehlenswertesten, nur da zu kaufen, wo man sich auf strengste Reellität verlassen kann und sicher ist, ohne langwieriges Handeln den billigsten Preis zu zahlen.

Unsere diesjährigen, unter Benützung der günstigen Umstände direkt im Oriente abgeschlossenen Ankäufe grosser Posten ermöglichen es uns, in allen

Perfischen und Kleinasiatischen Qualitäten .: ungeahnte Auswahl zu bieten.

Wir bitten Interessenten, unsere Läger ohne jeden Kaufzwang zu besichtigen und unsere Sortimente und Preise mit anderen zu vergleichen.

Wir verkaufen nur zu streng festen, sehr billigen Preisen, die von keiner anderen Seite erreicht werden können.

Dreyfuss & Siegel

Grossh. Hoflieferanten.

Kurzschrift-Verein Stolze-Schrey.

Wir eröffnen heute Mittwoch den 6. Oct., abends halb 9 Uhr, in der 'Welt', zum Alten Fris, Wilhelmstrasse 18, einen neuen Stenographie-Kursus.

Honorar Mk. 5.—, Anmeldungen bei Beginn des Kurses. Für Mitglieder unentgeltliche Fortbildungskurse.

Mittwoch den 6. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im großen Eintrachtsaal:

Oeffentl. Vortrag

von Herrn Sanitätsrat Dr. Bilfinger aus Detmold über

Wie erhält man sich am sichersten Gesundheit, Kraft u. Schönheit?

Der Redner wird namentlich das derzeit vielbesprochene Problem der sogen. Heilkras und Schuttschwüngen einer vorurteilslosen wissenschaftlichen Kritik unterwerfen und zeigen, dass die ärztliche Wissenschaft mit diesem Verfahren einen gefährlichen Irrweg eingeschlagen hat.

Eintritt: 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 50 Pfg., 3. Platz 30 Pfg.

Reform-Esperanto-Societo Karlsruhe. Heute Mittwoch den 6. d. M., abends 8 1/2 Uhr, beginnt in der Realschule, Waldhornstrasse 9, ein Kurs für Reform-Esperanto (Ido).

Leiter: Prof. L. Mainzer. — Kursdauer: 30 Stunden. — Unterricht 2 mal wöchentlich. — Kursgeld: Mk. 10.—. Alles Nähere in der Geschäftsstelle, Kaiserstr. 168, oder abends ab 8 Uhr im Unterrichtslokal.

Mittelstandsvereinigung Karlsruhe. Mittwoch den 6. Oktober, abends halb 9 Uhr, im Saale der Wirtschaft zum Hilderhof (Augartenstrasse):

öffentliche Wähler-Versammlung in der unser Kandidat, Herr Revisor Ernst Trautmann sprechen wird.

Freie Diskussion. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Der Wahlauschuss. Hotel-Restaurant Café Nowak heute Mittwoch Schlachttag.

Hotel-Restaurant Café Nowak heute Mittwoch Schlachttag.

Welcher Professor oder Hauptlehrer ist geeignet, einen älteren Herrn mit sehr guten Zeugnissen auf einen höheren Seminarkurs vorzubereiten?

Uhren-Reparaturen. Grosser Tisch, event. Ausstellungsgebrauch, zu kaufen gesucht.

Uhren-Reparaturen. Grosser Tisch, event. Ausstellungsgebrauch, zu kaufen gesucht.

Stadtgarten.

Heute, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, Mittwochs-Konzert

der gesamten Kapelle des Badischen Leib-Grenadier-Regiments unter Leitung d. Königl. Musikdirektor Adolf Boettge.

Programm-Auszug: Ouverture 'Oberon und Traviata', 'Parsifal' und 'Die Blumenmädchen', Opernsätze aus 'Die Zauberflöte' und 'Hoffmanns Erzählungen', Tänze von Strauss, Lehar und Gleitsner.

Eintritt: Abonneten 30 Pfg. Nichtabonneten 50 Pfg. Programm 10 Pfg. 14400

Musikabonnements haben Gültigkeit. Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Residenz-Theater

Kinematograph Waldstraße 30. Programm vom Mittwoch den 6. bis incl. Freitag den 8. Oktober, abends 11 Uhr.

Szenen aus dem großen religiösen Leben Rußlands an den Ufern der Moskawa. Natur-Aufnahmen. — Festtag mit reich geistlichen Fähen. — Die imposante Ceremonie der Wasserweihe. — Ohnmachtsanfall. Sumaritscher Film. Die Alte. Dramatisches Märchen. — Pause. —

'Abschied' aus Marionetten. Tonbild. Die Folgen einer Skambolage. Zusammentreffen einer Menge Zufälle, durch deren Folgen größte Heiterkeit erregt wird. — Pause. —

Imposante Schiffstaufe in der Bretagne am Rande der bewegten See. — Preisler mit grossem Gefolge. — Festmahl. — Erste Seereise. Hochinteressant und lehrreich. 14387

Die schwarze Sand. Spannende und dramatische Handlung in höchster Rollendung. — Spanische Gebeimverbindung, Haupttitel in Cadix, welcher auch die Schergen angehört und 1883 aufgelöst wurde. Wahres Pech hatte der Dieb einer Reklame-1000-Frcs.-Bantnote. Welche Ironie des Schicksals.

Mittag- und Abendtisch bürgerlich finden 2 junge Leute auf Bahringerg. 20a, 3. St. l. Wirtschaft ohne nennenswerte Konkurrenz in industriereicher Gegend sofort zu verpachten unter günstigen Bedingungen. Für Metzger geeignet. Offerten unter Nr. 336243 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten. 2.1

Heirat. Ein Fräulein vorgerückten Alters, sehr tüchtig und sparsam im Haushalt, mit etwas über 5000 M. Vermögen, wünscht mit Herrn in fester Stellung oder besseren Arbeiter bekannt zu werden. Offert. bitte gefl. Hauptpostlager Karlsruhe A. S. Nr. 105. 336239

15 fertige Diwan ganz neu, werd. unt. Garantie extra billig verkauft: schöne Stoffdiwan b. 30 M., an. hochf. Samettstoffsdiwan b. 40 M., an. eleg. Klüschdiwan b. 55 M. (sonst 65 M.) nur im Spezialgech. R. Köhler, Tapezier, Schützenstr. 53, 2. St. 336224.2.1

Ein Calcedonwan u. ein Hasberd sind billig zu verkaufen. 336294.2.1 Kreuzstraße 29, 4. Stod.

Fahrrad, gut erhalten, wird für 336282 Bahringerg. 1, 2. St. links.

Herb. Schlofferherd mit 3 Röhren, 2 Räder, wenig geb. billig abzugeben. 336253 Körnerstraße 19, Laden.

Table with 2 columns: Service type and time. Includes entries for 6. Oct. Abendgottesdienst, 7. Oct. Morgengottesdienst, etc.

Glasfirmenbilder mit eingetragener Schrift, sowie Glasverleibungen an Läden werden rasch u. billig angefertigt samt Montieren bei Heinrich Kromer, Grabdenkmalgeschäft, Schriftbläse- und mittelst Sandstrahlbläse. 4.1 Telefon 1721. 336287

Kanarienvögel! Aus meiner Großzüchterei empfehle ich Sänger in jeder Preislage. Versand nach allen Orten. L. Jäger, Karlsruhe, Adlerstraße 17. NB. Preisgekröntes Kanarieneingeflügel. 338009.2.2

Äpfel!

Tafeläpfel I Pfund 15 Pfg. 5 Pfund 70 Pfg.

Tafeläpfel II Pfund 12 Pfg. 5 Pfund 55 Pfg.

Rochäpfel Pfund 9 Pfg. 5 Pfund 40 Pfg.

echtes frisches Filderkraut Kopf 15, 18 und 25 Pfg.

bei 20 Kopf unfortiert Kopf 18 Pfg. 2.1 empfehlen 14364

Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

8-10000 Mark werden von nachweisbarem pünktlichem Zahler als Nachhypothek auf ein größeres, gut vermietetes Einfamilienhaus gegen absolute Sicherheit aufzunehmen gesucht.

5000 Mark auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter Nr. 336202 beförd. die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Kaufmann sucht tätige Beteiligung mit ca. Mk. 15000.—. Off. u. Nr. 336184 an die Exp. der 'Bad. Presse'. 2.1

Zeichengefell mit Brett, Größe 70x100 bis 80x110, verstellbar, möglichst bis fast zur vertikalen Lage, zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter Nr. 336270 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

80-90 Zentner Kartoffeln zu kaufen gesucht. Magnum bonum bevorzugt. Offert. mit Preisangabe und Lieferzeit an die Benjion Fürstmann, Karlsruhe, Schloßplatz 14, erbeten. 336236

Winter-Paletot nebst schwarzem Jackett und Weste für starken Herrn billig abzugeben. 336241 Sophienstr. 126, 1. St. l.

Ein Fah, 223 Str., billig zu verkaufen. 336299 Markgrafstraße 19.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß uns unsere liebe, unvergeßliche Tochter, Schwester, Schwägerin und Nichte

Luise Koffler

im Alter von 20 Jahren durch einen jähen Tod entrißen wurde.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 4 Uhr statt.

Betten- u. Möbelversteigerung.

Donnerstag den 7. Oktober, nachm. 2 Uhr

gegen bar öffentlich versteigern:

2 englische Bettstellen mit Matratzen und Kissen, 1 Kompl. Bett mit hohem Haupt, 4 Bettstätten mit Matratzen, 1 Chiffonier, 1 Vertigo, 1 Sekretär, 1 Buffet, 1 Plur...

J. Madlener, Auktionator.

Schellfische

treffen von jetzt ab jeden Mittwoch und Donnerstag frisch vom Seeplatz ein Preise für diese Woche: erste Holländer Angel-Schellfische große Stücke Pfund 30 Bfg. kleine Schellfische Pfund 25 Bfg.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Brennzwetschgen

30, 50, 100 Ktr. und wagonweise billig abzugeben.

Nachhilfe

erteilt Bräunler der Goethe-Schule. Offert. unter Nr. 336268 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Wirtschaft gesucht.

Tüchtige junge Leute suchen kleineren Gasthof oder gutgehende Wirtschaft zu pachten.

Hund (Bulldogge)

angekauft. Farbe: gelb. Halsband 4 gelbe Sternchen. Abzuholen geg. Einrückungsgeld und Futtergeld.

Wurfschleie

mit Fischereierlaubnis billig abzugeben. Off. u. Nr. 336141 an die Exp. der 'Bad. Presse' erb.

Wagen-Verkauf

1 neuer Wagenwagen, sowie neue u. gebrauchte Federprüdenwagen.

Hocheleg. Speisezimmer

eiche, dunkel gewölbt, 1 Sofa, guterhalten, Nr. 10.

Sitzbänke

20 bereits neue, 4-stufig, billig zu verkaufen.

Ganz hervorragend billiges Angebot

Linoleum

Table with columns for Bedruckt, Inlaid, Granit, Teppiche, Inlaid and rows for different sizes (60 cm, 67 cm, 90 cm, 110 cm, 130 cm, 200 cm).

Trotz dieser enorm billigen Preise Rabattmarken.

M. Schneider

Karlsruhe Kaiserstr. 181 Inh. H. Kahl Ecke Herrenstr.

Damenrad

ist preiswert zu verkaufen.

Fahrrad

Fortausgabiger ist ein auf Bestellung gearbeiteter

Spiegel

neu, geschl. Glas, für Schloßplan 13, part. rechts.

Enailherd

steht billig zum Verkauf.

Verkauf Transmissionsleiste

Kügelager, Wellen, Scheiben, Kegelrollen etc. billig abzugeben.

Zu verkaufen

Wegen Wegzug werden ca. 25 Ktr. Anthracitkohle, einige Ktr. Braunkohle und Kalkstein sehr billig abgegeben.

Forterrier

(Weiß) wird umständl. abgeg.

Tanzmäuschen

japanische, mit Glashaus, billig zu verkaufen.

Stellen finden

Junge Bautechniker, im Aufstellen von Baurechnungen und Abrechnungen gut bewandert.

Feuer-Versicherung

Jungere Mann mit guter Handschrift wird für ein größeres Feuerversicherungs-Büro per sofort gesucht.

Militär-Anwärtern

die energisch, fleißig und redegewand sind, ist Gelegenheit geboten, sich eine unabhängige Lebensstellung mit hohem Einkommen zu erwerben.

Reisende

für einen gangbaren Haushaltungs-Artikel für Stadt und Land per sofort. Off. u. Nr. 336242

Tüchtiges Mädchen

versteht in Küche und Hausarbeiten, für kleine Familie gesucht.

Kontoristin

welche perfekt stenographieren und maschinenschriften kann.

Besucht eine Frau

für den Verkauf von Landprodukten auf dem Markte.

Schneider

tüchtige Schneiderin, sucht

Schneider-Gesuch

Ein tüchtiger Groß- und Kleinflickarbeiter auf Woche findet sofort dauernde Beschäftigung bei

Wirtschafts-Köchen

finden sogleich gute Stellen

H. Köchin

solche mehrere Köchinnen bei hohem Lohn sofort gesucht.

Zuverlässiges Mädchen

für alle häuslichen Arbeiten per 15. Oktober gesucht.

Monatsfrau

sofort gesucht v. 8-11 u. 2-3.

Modell

Lehrmädchen kann gegen sofortige Vergütung eintreten.

Modes

Lehrmädchen kann gegen sofortige Vergütung eintreten.

Zu vermieten

Laden, kleiner n. Zimmer billig zu vermieten.

Wohnung zu verm.

von 6 und 8 Zimmern.

Stellen suchen

Tücht. ordentl. Mann sucht

Lehrstelle-Gesuch

Von jungem Mann mit Prima-Reife des Reformgymnasiums u. schöner Handschrift wird Lehrstelle auf einer Bank oder kaufmännischem Büro gesucht.

Familienleiterin

wäre auch zur selbständ. Führung eines Haushaltes gut geeignet.

Fräulein

aus besserer Familie, welches perfekt schneiden und bügeln kann

Stellen suchen

2 Mädchen f. Hausarbeit z. H. Familie, 2 Zimmermädchen in Hotel, eine einj. Restaurationsköch.

Stellen suchen

2 Mädchen f. Hausarbeit z. H. Familie, 2 Zimmermädchen in Hotel, eine einj. Restaurationsköch.

Stellen suchen

2 Mädchen f. Hausarbeit z. H. Familie, 2 Zimmermädchen in Hotel, eine einj. Restaurationsköch.

Stellen suchen

2 Mädchen f. Hausarbeit z. H. Familie, 2 Zimmermädchen in Hotel, eine einj. Restaurationsköch.

Stellen suchen

2 Mädchen f. Hausarbeit z. H. Familie, 2 Zimmermädchen in Hotel, eine einj. Restaurationsköch.

Stellen suchen

2 Mädchen f. Hausarbeit z. H. Familie, 2 Zimmermädchen in Hotel, eine einj. Restaurationsköch.

Stellen suchen

2 Mädchen f. Hausarbeit z. H. Familie, 2 Zimmermädchen in Hotel, eine einj. Restaurationsköch.

Stellen suchen

2 Mädchen f. Hausarbeit z. H. Familie, 2 Zimmermädchen in Hotel, eine einj. Restaurationsköch.

5 Zimmer-Wohnung

Klosterstr. 3 (Südweststadt), Neubau, ist per sof. od. später im 2. Stock eine schöne Wohnung mit Bad, Keller, Terrasse etc. zu vermieten.

Klauprechtstraße 22

eine Wandlungswohnung, 1 Zimmer u. Küche, Ofen, Part. 2 Zimmerwohnung mit Küche, Gas zu vermieten.

Bachstr. 77

ist eine Wandlungswohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. Nov. billig zu verm.

Herderstr. 3

nächst Kaiserallee, ist die Vorderwohnung, 3 Zimmer, Bad, Veranda, Wandl., Küche, Speisekammer sofort oder später zu verm.

Schützenstraße 58, IV.

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Planarbeit wegzugshalber auf 1. November für 400 M zu vermieten.

Waldhornstr. 44, Bld., 4. St.

ist ein gut möbliertes Zimmer, parterre, an ruhige, kleine Familie sofort zu vermieten.

Waldhornstr. 44, Bld., 4. St.

ist ein gut möbliertes Zimmer, parterre, an ruhige, kleine Familie sofort zu vermieten.

Waldhornstr. 44, Bld., 4. St.

ist ein gut möbliertes Zimmer, parterre, an ruhige, kleine Familie sofort zu vermieten.

Waldhornstr. 44, Bld., 4. St.

ist ein gut möbliertes Zimmer, parterre, an ruhige, kleine Familie sofort zu vermieten.

Waldhornstr. 44, Bld., 4. St.

ist ein gut möbliertes Zimmer, parterre, an ruhige, kleine Familie sofort zu vermieten.

Waldhornstr. 44, Bld., 4. St.

ist ein gut möbliertes Zimmer, parterre, an ruhige, kleine Familie sofort zu vermieten.

Waldhornstr. 44, Bld., 4. St.

ist ein gut möbliertes Zimmer, parterre, an ruhige, kleine Familie sofort zu vermieten.

Schützenstraße 66

sind 2 gut möblierte Zimmer für 7 Wk. im Rt., dergl. eine schöne Kammer mit a. Bad für 5 Wk. im Rt. zu vermieten.

Steinstraße 14

ist ein gut möbliertes Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten.

Waldstraße 40c

1 Treppe, sind zwei elegant möblierte Zimmer, Schlaf u. Wohnkammer, auf 1. Nov. zu vermieten.

Waldhornstr. 7

part. rechts, Nähe Schloßplatz, ist ein gut möbliertes großes Dienst. Zimmer sofort zu vermieten.

Werderstraße 10

(nahe der Eitelingerstr.) ist ein schön möbl., zweizimmeriges Zimmer (hochparterre) in ruh. Hause an besseren Herrn per sof. od. sp. zu verm.

Wilhelmstr. 16

nächst der Bahnhofstraße sind im 1. Stock 2 schön möbl. ineinandergehende Zimmer jedes für 12 Wk. zu verm.

Poststraße 42, IV.

ist ein gut möbliertes Zimmer mit Frühstück bei einzelner Dame zu vermieten.

Jähringerstraße 19, IV. St.

ist ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang an besseren Herrn oder Fräulein zu vermieten.

St. 20, 4. Stock

ist ein schön möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten.

St. 26, 3. Stock

Nähe Marktplatz, ist ein schön möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten.

Miet-Gesuche

Söhne 5-6 Zimmerwohnung von 11. Familie auf 1. April 1910 zu mieten gesucht.

3 Zimmerwohnung

von 2 geräumigen Schlafzimmern mit 3 Betten, vorgezogen die Gegend d. Karlsruh. u. Karl-Wilhelmstr. Offert. unter Nr. 336247 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Gut möbliert. Zimmer

mit Pension, evtl. auch ohne Pension, gesucht. Offert. unter Nr. 336270 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Pension

in einer gebildeten Familie in Karlsruhe. Offert. zu richten an Professor Wagner, Straßburg i. G., Weisburgstraße 80.

Vorteilhafte

Damen-Konfektion

für Herbst und Winter.

Kostüme	eleg. Formen, solid gearbeitet	Cheviot	Homespun	Tuch	Kammgarn	
		16 ⁵⁰ 25 ⁰⁰ 28 ⁰⁰	19 ⁵⁰ 28 ⁰⁰ 49 ⁰⁰	35 ⁰⁰ 42 ⁰⁰ 50 ⁰⁰	38 ⁰⁰ 42 ⁰⁰ 54 ⁰⁰	
Kostümröcke	Falten- und Steppfaçons	engl. gemust.		Cheviot	Tuch	
		2 ⁶⁵ 4 ²⁵ 4 ⁵⁰		4 ²⁵ 6 ⁹⁵	12 ⁷⁵	
Jupons	Neuheiten in vielen Farben	Tuch		Moirée	Seide	
		1 ⁹⁵ 2 ⁹⁵ 5 ⁷⁵ bis 10 ⁵⁰		4 ⁹⁵ 6 ⁷⁵	10 ⁹⁰	
Morgenkleider	neue Façons in vielen Mustern	B'wl.-Flanell		Imit. Lammfell	Tuch	
		5 ²⁵ 6 ⁵⁰ 9 ⁷⁵ 12 ⁷⁵		15 ⁰⁰ 21 ⁰⁰	19 ⁵⁰ 24 ⁰⁰ 26 ⁰⁰	
Matinées	Geisha- und hochgeschlossene Form	B'wl.-Flanell		Imit. Lammfell	Tuch	
		2 ⁷⁵ 3 ⁷⁵ 4 ²⁵		4 ⁷⁵ 6 ⁵⁰	9 ⁰⁰	
Paletots	in engl. Geschmack	7 ⁵⁰	12 ⁵⁰	16 ⁰⁰	19 ⁷⁵	23 ⁵⁰

In der Kinder-Konfektion

4 Preislagen	Knaben-Anzüge	gemustert und einfarbige solide Stoffe	Größe 1 bis 7 durchweg	Größe 1 bis 4 durchweg	Größe 5 bis 7 durchweg	Größe 1 bis 7 durchweg
			3 ²⁵	4 ⁵⁰	5 ⁴⁰	6 ²⁵

Hermann Tietz.

Versteigerung u. Verkauf.

Donnerstag, 7. Oktober, und Freitag den 8. ds. Mts., jeweils vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, und folgende Tage im Auftrage in meinem Lokale Douglasstraße 14 gegen bar:

Jagdgewehre besserer Qualität: 1 hahnenloser Drilling mit selbstät. Visier und Patronenmagazin, Kal. 16 und 9, 1 hahnenloser Drilling mit Kruppischen Fließrohr und Patronenmagazin, Kal. 16 und 9, 1 Browningflinte mit 5 Schuß, Kal. 12, 1 Doppelflinte, Kal. 12, alle gut erhalten.

Neue Möbel: 1 Mahagoni-Salongschrank (Sofa, 2 Fauteuil und 2 Stühle in blau Tuchbezug), 1 Sofa, rot Moirée und eichen gezeichnete Lehne, 1 blaues Plüschsofa, 1 grünes Plüschsofa mit 2 Lehnauteil, 1 rotes Plüschsofa, 1 leibenes Sofa mit hohen Mahagoni-Linien, zweiteil. Spiegel und 2 Stühle, 2 Lehnauteil mit Einrichtung, 1 Taburet mit Einrichtung.

Gebrauchte Möbel: 1 Mahagoni-Spieltisch, 1 Mahagoni-Buffet mit Glasuren und Spiegelaufsatz, auch Büchers- und Rippstanz, 1 Mahagoni-Konsole mit Marmor, 1 kleines Sofa mit Seidenbezug, 2 dekorierte Stoffleinen, 2 reichgestickte grüne Plüschvorhänge, 2 edle Bronze-Wandlambere, Hebenarmig, 1 Spiegel in eichen Rahmen, 1 runder gezeichnete Marmortisch, 1 fünfarm. Gasleuster, 1 einarm. Gasleuster, 1 Küster, dreiarig, eckförmig, 1 größere Kinderbettstatt, 2 Matratzen, 1 schwarzer Salontisch, 4 gute Bilder unter Glas, 1 Oelgemälde, Regulateur usw. 14322

B. Kossmann, Auktionator.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag den 7. Oktober, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokale, Fähringerstraße 29, gegen bar öffentlich versteigert: 1 Schiffsmotor, 2 Pfeilerfontäne, 1 Divan, 1 Ottomane mit Decke, 2 Kanapee, 1 Schreibtisch, 1 feuerfeste Geldkassette, 3 Bettstellen mit Matratzen, 2 weisse eis. Bettstellen mit Patentrollen u. Matratzen, 1 Bett komplett, 1 Bettrost, 2 Sportwagen, 1 Badewanne, 1 Holzofen, verschied. Körbe, leere Säde, seid. Blausen, Damen- und Herrenkleider, 1 Küchenstuhl, 1 Kinderbettstelle mit Daarmatratze, 1 eis. Verb. 14338

Siehehaber ladet ein

S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

Straussfedern

Direkten Imports in allen Sorten und Ausführungen von 50 Pfg. an bis zu den allerfeinsten und ausgesuchtesten Qualitäten bei bekannt billigster u. reellster Bedienung.

W. Eims Nachfl., Adlerstrasse 7. 14347.4

Nebenzimmer.

Ein sehr schönes Nebenzimmer mit Klavier und Billard ist gleichzeitig an einen Verein zu vermieten. Zu erfragen unt. Nr. 338218 in der Kasse der Bad. Presse

Gebrauchte Herrenkleider

sehr gut erhalten: 2 Sack-Anzüge, 1 Gehrad-Anzug, 1 Smoking, 1 Ueberzieher, werden im Auftrage von besserer Herrschaft billig abgegeben. Händler verbieten; bei F. Michel, Schneidermeister, Walbur. 33.

Spezial-Zuschneide-Kurse

der gesamten Damengarderobe, verbunden mit praktischem Unterricht. Beginn der Kurse 2.1 am 1. und 16. jedes Monats. Einzeln - Stunden nach Wunsch. :: Sanitäts-Verkauf nach Maß :: Minna Kuhn, Durlacher Allee 38, 3. Stod., akademisch geprüfte Zuschneiderin und langjährige Direktrice i. Hause E. Model, Köfikerant.

Bitte haben Sie

abgeleigte Herren- und Damenkleider, Schuhe u. f. w. Bezahle hob. Preis. Postl. genügt. 335926.2.1 J. Gross, Markgrafenstr. 16.

Leere Weinfässer

von 30 Ltr. an billigst abzugeben bei Gebrüder Jost Nachfolger Kronenstrasse 28. 14396

Fortsetzung Wäsche-Gelegenheits-Verkaufes

zu kaum wiederkehrenden billigen Preisen

Waldstrasse 6, parterre (Haus Hildenbrand).

Die Wäsche bietet in erstklassigen Fabrikaten grösste Auswahl in Bett- und Leibwäsche, welche mit 25 und 33 1/2 % Rabatt verkauft werden.

Handtücher, Taschentücher und Decken besonders billig. Verkauf nur gegen bar.

Auswahlen und Umtausch können nicht bewilligt werden.

Geschwister Baer

Spezialhaus für Braut- und Kinderausstattungen

Telephon 579.

Kaiserstrasse 149 I.

14356.4.1

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Beständige Ausstellung

in praktischen

Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken:

Haushalt-Artikel in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer und Messing. Luxuswaren, Lederwaren, Holzwaren u. Toilette-Artikel.

L. Wohlschlegel

Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- u. Ritterstrasse.

Grosse Auswahl. - Billige Preise. Schmuck. Damengürtel.

Schwedischen Unterricht?

Der erteilt gründl. Unterricht? Offerten unter Nr. 338237 an die Exped. der Bad. Presse" erb. 14352.2.2

Gebrauchter Rastatter Herd

ist für 12 Mk. zu verkaufen. Luitzenstrasse 45. 14352.2.2

Abendkurse

ix Buchführung Handels-Korrespondenz Wechsellehre. Wechselrecht Stenographie

sowie sämtlichen kaufm. Fächern erteilt praktischer Buchhalter unter Garantie für Erfolg.

Offerten unter Nr. 338269 an die Expedition der Bad. Presse"

Schneiderarbeit

nach Maß, sowie jede Reparatur wird gut und billig ausgeführt. 338264 Bürgerstr. 17, Ebd., III.

Kieler Bücklinge

solange Vorrat 14366 3 Stück 20 Pfg. W. Erb am Sidellplatz.